

NICHT UNTERSCHRIEBENES
UNVERBINDLICHES VORWEGEXEMPLAR

Diese Ausfertigung ist nur für den Auftraggeber bestimmt.
Bei endgültiger Berichtsabfassung bleiben

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb
Landau, Anstalt des öffentlichen
Rechts

Wirtschaftsjahr 2013

Bericht

über die Prüfung des

Jahresabschlusses und Lageberichtes zum

31. Dezember 2013

DORNBACH GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft

KOBLENZ

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	6
B. Grundsätzliche Feststellungen	9
Lage der Anstalt	9
Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch den Vorstand	9
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	12
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	18
I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	18
1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	18
2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013	19
3. Der Lagebericht	20
II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013	20
1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltensgestaltende Maßnahmen	20
2. Gesamtaussage	21
III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses	22
1. Vermögenslage	22
2. Kapitalflussrechnung	41
3. Ertragslage	42
E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	59
Feststellungen gemäß § 53 HGrG	59
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	60

Anlagenverzeichnis

Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2013	Anlage 1 / Seite 1
Bilanz zum 31. Dezember 2013 Betriebszweig Abwasserbeseitigung	Anlage 1 / Seite 2
Bilanz zum 31. Dezember 2013 Betriebszweig Abfallentsorgung einschließlich Teilbereich BgA	Anlage 1 / Seite 3
Bilanz zum 31. Dezember 2013 Betriebszweig Straßenreinigung	Anlage 1 / Seite 4
Bilanz zum 31. Dezember 2013 Betriebszweig Bauhof	Anlage 1 / Seite 5
Bilanz zum 31. Dezember 2013 Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau	Anlage 1 / Seite 6
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Teilbereich BgA für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	Anlage 1 / Seite 7
Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebszweiges Abwasserbeseitigung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	Anlage 1 / Seite 8
Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebszweiges Abfallentsorgung einschließlich Teilbereich BgA für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	Anlage 1 / Seite 9

Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebszweiges Straßenreinigung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	Anlage 1 / Seite 10
Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebszweiges Bauhof für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	Anlage 1 / Seite 11
Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebszweiges Projektentwicklung Landesgartenschau für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	Anlage 1 / Seite 12
Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013	Anlage 1 / Seite 13 - 27
Anlagennachweis konsolidiert für das Wirtschaftsjahr 2013	Anlage 1 / Seite 28
Anlagennachweis Betriebszweig Abwasserbeseitigung für das Wirtschaftsjahr 2013	Anlage 1 / Seite 29
Anlagennachweis Betriebszweig Abfallentsorgung für das Wirtschaftsjahr 2013	Anlage 1 / Seite 30
Anlagennachweis Betriebszweig Straßenreinigung für das Wirtschaftsjahr 2013	Anlage 1 / Seite 31
Anlagennachweis Betriebszweig Bauhof für das Wirtschaftsjahr 2013	Anlage 1 / Seite 32
Anlagennachweis Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau für das Wirtschaftsjahr 2013	Anlage 1 / Seite 33
Lagebericht 2013	Anlage 2

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Anlage 3 / Seite 1 - 2
Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013	Anlage 4 / Seite 1
Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 des Betriebszweiges Abwasserbeseitigung	Anlage 4 / Seite 2 - 21
Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 des Betriebszweiges Abfallentsorgung	Anlage 4 / Seite 22 - 38
Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 des Betriebszweiges Straßenreinigung	Anlage 4 / Seite 39 - 48
Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 des Betriebszweiges Bauhof	Anlage 4 / Seite 49 - 62
Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 des Betriebszweiges Projektentwicklung Landesgartenschau	Anlage 4 / Seite 63 - 74
Berechnung des Liquiditätsüberschusses	Anlage 4 / Seite 75
Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen	Anlage 5 / Seite 1 - 5
Zusammensetzung und Entwicklung der Empfangenen Ertragszuschüsse zum 31. Dezember 2013	Anlage 6

Zusammensetzung und Entwicklung der Förderdarlehen
zum 31. Dezember 2013

Anlage 7

Zusammensetzung und Entwicklung der Darlehen bei Kreditinstituten
zum 31. Dezember 2013

Anlage 8

Rechtliche und steuerrechtliche Verhältnisse

Anlage 9 /
Seite 1 - 7

Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der
Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse

Anlage 10 /
Seite 1 - 17

Allgemeine Auftragsbedingungen

Anlage 11

A. Prüfungsauftrag

Der Vorstand des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebs Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts, erteilte uns mit Schreiben vom 6. Februar 2013 den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 des

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebs Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts,
- im Folgenden auch Anstalt oder EWL genannt -

unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung sowie den Lagebericht für 2013 zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung in berufsüblichem Umfang zu berichten.

Dem Prüfungsauftrag lag der Beschluss des Verwaltungsrates vom 28. März 2012 zugrunde.

Die Anstalt ist gemäß § 89 Abs. 1 GemO prüfungspflichtig.

Rechtsgrundlagen der Bilanzierung und Prüfung sind insbesondere:

1. Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO),
2. Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz (EigAnVO),
3. Kommunalabgabengesetz für Rheinland-Pfalz (KAG),
4. Kommunalabgabenverordnung (KAVO),
5. Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (LVO),
6. die Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB).

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den "Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW) (IDW PS 450).

Darüber hinaus wurden bei unserer Prüfung beachtet:

1. Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport zum Vollzug der Eigenbetriebsverordnung (VV EigVO),
2. Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport zum Vollzug der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (VV LVO),
3. Prüfungshinweis des Instituts der Wirtschaftsprüfer für die Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.450.1),
4. Prüfungshinweis des Instituts der Wirtschaftsprüfer für die Beurteilung der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.720.1),
5. IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720).

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns durchgeführten Prüfung berichten wir im Abschnitt C.

Die Prüfung umfasst auftragsgemäß auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse (§ 53 HGrG), über die wir im Abschnitt E. dieses Berichts sowie in Anlage 10 zu diesem Bericht berichten.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden wir beauftragt, weitergehende, vom Mandanten erstellte, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses abzugeben. Wir haben diese ergänzenden Aufgliederungen und Erläuterungen in der Anlage 4 dieses Prüfungsberichts dargestellt.

Ergänzend wurden wir damit beauftragt, in diesen Prüfungsbericht eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt aufzunehmen. Diese Analyse haben wir im Abschnitt D. III. dieses Berichts dargestellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften i.d.F. vom 1. Januar 2002 maßgebend, die diesem Bericht als Anlage 11 beigelegt sind.

Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber der Anstalt und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir entsprechend der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

B. Grundsätzliche Feststellungen

Lage der Anstalt

Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch den Vorstand

Gemäß § 321 Abs. 1 S. 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch den Vorstand im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung

Folgende Kernaussagen sind hervorzuheben:

Die Anstalt plant zum 1. Januar 2015 die Gründung des Betriebszweiges Service. Zweck des Betriebszweiges ist die transparentere Darstellung der internen Verrechnung und eine Erleichterung der Steuerung. Alle Querschnittsleistungen sollen in diesem Betriebszweig gebündelt werden.

Im Betriebszweig Abwasserbeseitigung wurde die gemäß Eigenüberwachungsverordnung alle 10 Jahre durchzuführende Untersuchung des Kanalnetzes begonnen. Im Stadtteil Godramstein haben die Korrosionsschäden seit 2003 deutlich zugenommen.

Bezüglich der Chancen und Risiken erläutert der Vorstand, dass unter Zugrundelegung der gegenwärtigen Gesetzeslage die landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlammes ab dem Jahr 2017 nicht mehr möglich sein wird. Ab diesem Zeitpunkt muss die Verbrennung des Klärschlammes erfolgen. Die Lagerung der Klärschlammasche auf Deponien wird voraussichtlich zu einer Verdopplung der Behandlungskosten für Klärschlamm führen. Weitere Risiken werden in lokalen Kanalsanierungen gesehen, die zu einer Gebührenerhöhung führen können.

Als Chance wird seitens des Vorstandes die interkommunale Zusammenarbeit gesehen. Die hoheitliche Aufgabe Abwasserbeseitigung soll hierdurch wirtschaftlicher erbracht werden.

Der Betriebszweig Abfallentsorgung scheint für die künftigen Aufgaben und Herausforderungen gut gerüstet zu sein, nachdem in den letzten Jahren einige Neuerungen und Modernisierungen (andere Behältergrößen, elektronisches Identsystem) erfolgreich eingeführt werden konnten.

Im Ergebnis liegt Landau heute deutlich unter dem Landesdurchschnitt was die Restabfallmengen betrifft. Unter den kreisfreien Städten nimmt die Stadt Landau im Land den Spitzenplatz ein und erfüllt heute schon die Zielvorgaben des Landes für das Jahr 2025. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind geordnet.

Der Betrieb des Müllheizkraftwerkes (MHKW) Pirmasens stellt jedoch nach wie vor ein erhebliches Risiko für den Gebührenzahler und die Stadt Landau als Einrichtungsträger dar. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des MHKW sind ungünstig.

Der Betriebszweig Straßenreinigung erfuhr im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen. Das Wirtschaftsjahr 2013 verlief, wie geplant, erfolgreich. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entwickelten sich zufriedenstellend.

Wesentliche Risiken in der Zukunft sieht der Vorstand nicht, unterstreicht jedoch die große Wichtigkeit der Aufgabe des Betriebszweiges im Hinblick auf das Gesamterscheinungsbild der Stadt als Standortfaktor für das Handels- und Einkaufszentrum Landau.

Der Betriebszweig Bauhof erbringt seinen Hauptumsatz an die Stadtverwaltung und deren Eigenbetriebe.

Im Prognosebericht und zu den Chancen und Risiken führt der Vorstand aus, dass die Einführung von Mindestlöhnen auf Bundesebene das Auseinanderklaffen der Löhne von privaten Unternehmen gegenüber dem TVöD nicht verhindern kann. Durch Erkrankungen und körperliche Beeinträchtigungen kommt es zu Leistungsminderungen. Diese Leistungsminderung wird sich kurz- und mittelfristig verstärken.

Der Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau hat seine Aufgaben im Hinblick auf die Landesgartenschau 2014 weitgehend erfüllt. Durch eine Vielzahl von Kampfmittelfunden auf dem Landesgartenschau Gelände musste die Landesgartenschau jedoch auf das Jahr 2015 verschoben werden. Erst danach kann der Betriebszweig aufgelöst werden. Das von dem Betriebszweig errichtete und betriebene Gebäude DizaP soll bis zum Ende der Landesgartenschau verkauft sein.

Der Betriebszweig arbeitet nach wie vor defizitär, zum 31. Dezember 2013 wird ein "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" von TEUR 185 (2012: TEUR 97) ausgewiesen.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Anstalt und ihrer voraussichtlichen Entwicklung durch den Vorstand im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gem. § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013 auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, der ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, liegen in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Diese beinhaltet auch die gesetzlich zulässige Ausübung von Ansatz- und Bewertungswahlrechten sowie die Einschätzung von Chancen und Risiken.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss. Er wurde am 12. November 2013 festgestellt.

Unsere Aufgabe war es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben. Hierbei war auch zu prüfen, ob der Vorstand sein Ermessen im zulässigen Rahmen ausgeübt hat.

Gemäß § 89 Abs. 3 GemO i.V.m. § 4 LVO erstreckte sich unsere Prüfung auch auf die Feststellungen, ob

1. die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen sowie die Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet sind,
2. der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Anstalt erwecken,

3. die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der geprüften Anstalt, verlustbringende Geschäfte sowie - soweit zutreffend - die Ursachen von Verlusten und eines Jahresverlustes dargestellt sind,
4. die Geschäftsführung Anlass zu Beanstandungen gibt.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet. Diese basiert auf einer Einschätzung des Unternehmensumfelds, Auskünften des Vorstands über die wesentlichen Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken, analytischen Prüfungshandlungen zur Einschätzung von Prüfungsrisiken und zur vorläufigen Beurteilung der Lage der Anstalt sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Anstalt. Es wurden auch unsere Feststellungen aus der vorangegangenen Jahresabschlussprüfung berücksichtigt. Zur Festlegung von Prüfungsschwerpunkten sind daraufhin kritische Prüfungsziele identifiziert und es ist ein Prüfungsprogramm entwickelt worden. In diesem Prüfungsprogramm sind der Ansatz und die Schwerpunkte der Prüfung sowie die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Dabei werden auch die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeiterinsatz geplant.

Die in unserer Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgenden Schwerpunkten der Prüfung:

- Anlagevermögen und Empfangene Ertragszuschüsse,
- Forderungen und Umsatzerlöse,
- Rückstellungen.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen; die angewandten Verfahren zur Auswahl unserer risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren auf einer bewussten Auswahl.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der von uns durchgeführten Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Bei unserer Prüfung nach § 53 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 HGrG haben wir den IDW Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Dementsprechend haben wir unserem prüferischen Vorgehen insbesondere den darin enthaltenen Fragenkatalog, der mit Vertretern des Bundesfinanzministeriums, des Bundesrechnungshofs und der Landesrechnungshöfe erarbeitet wurde, zugrunde gelegt. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen in Abschnitt E. dieses Berichts sowie auf die in Anlage 10 zu diesem Bericht zusammengestellten Angaben.

Wir haben die Prüfung vom 2. bis 18. Juni 2014 in den Räumen der Anstalt und anschließend in unserem Büro in Koblenz durchgeführt.

Alle erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden uns von dem Vorstand bzw. den von dem Vorstand ermächtigten Personen bereitwillig erteilt. Die von dem Vorstand unterzeichnete berufsübliche Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Ausgehend von den Erkenntnissen aus der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

Prüffeld	Prüfung der Bestandsnachweise	Prüfung der Bewertung
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Materielle und formelle Kontrolle des Bestandsverzeichnisses, stichprobenweise Einsicht der Eingangsrechnungen für Zugänge, Abgänge anhand Ausgangsrechnungen oder Verschrotungsprotokollen, Verträge, Kontoauszüge, Bankbestätigungen	Zugangsbewertung Anschaffungskosten anhand Eingangsrechnungen, Herstellungskosten anhand geeigneter Materialrechnungen, Stundenaufstellungen Folgebewertung anhand interner Abschreibungspläne
Finanzanlagen	Gesellschaftsverträge, Darlehensverträge, Saldenbestätigungen	Folgebewertung anhand Jahresabschlüssen, Saldenbestätigungen
Forderungen	Formelle und materielle Kontrolle der Saldenlisten, Einholung von Saldenbestätigungen durch bewusste Auswahl, Abgrenzung	Zugangsbewertung in Stichproben anhand Ausgangsrechnungen, Folgebewertung zur Ermittlung von Ausfallrisiken durch Schriftverkehr und Mahnwesen
Sonstige Aktiva	Einsicht in Bücher und Schriften, Verträge	Einsicht in Bücher und Schriften
Liquide Mittel	Kontoauszüge, Bankbestätigungen	Nominalwerte
Eigenkapital	Betriebssatzung, Sitzungsprotokolle	
Empfangene Ertragszuschüsse	Satzungen, Veranlagungsbescheide, Aufstellungen der Anstalt	Nominalwerte

Prüffeld	Prüfung der Bestandsnachweise	Prüfung der Bewertung
Pensionsrückstellungen	Versicherungsmathematische Gutachten, Mengengerüst anhand Personalunterlagen	RückAbzinsV Bewertungsverfahren
Sonstige Rückstellungen	Aufstellungen der Anstalt, Rechtsanwaltsbestätigungen	Erfüllungsbeträge anhand Einsicht von geeigneten Unterlagen und Berechnungen, Abschätzung von Erfüllungsbeträgen, Rechtsanwaltsbestätigungen, Abzinsung
Förderdarlehen	Bewilligungsbescheide, Tilgungspläne	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Tagesauszüge, Kreditverträge, Saldenbestätigungen, Bankbestätigungen	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Formelle und materielle Kontrolle der Saldenliste, Saldenbestätigungen	Erfüllungsbeträge durch bewusste Auswahl von Eingangsrechnungen
Sonstige Passiva	Geeignete Unterlagen und Schriften, Verträge	Erfüllungsbeträge durch Stichprobenhafte Prüfung Vorhandener Unterlagen
Erträge/Aufwendungen	Stichprobenweise Prüfung von Posten mit absoluter und relativer Bedeutung	Ein- und Ausgangsrechnungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen basiert auf der Arbeit von Sachverständigen. Wir haben uns von der Qualifikation des versicherungsmathematischen Sachverständigen überzeugt und die Bewertung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen durch Plausibilitätskontrollen geprüft. Nach unserer Auffassung ist die Vorgehensweise im Rahmen der Gutachten sachgerecht und schlüssig.

Prüfungshemmnisse lagen nicht vor.

Auskünfte erteilten uns:

- Herr Bernhard Eck, Vorstand,
- Herr Jürgen Meier, Leiter Rechnungswesen.

Die nach § 4 LVO i.V.m. Ziff. 15 VV LVO erforderlichen Angaben machen wir wie folgt:

- Angaben zur Prüfbereitschaft bei Aufnahme der Prüfung:
Bei Aufnahme der Prüfung lag ein prüfbereiter Jahresabschluss vor.
- Wesentliche Abweichungen zwischen dem nach § 27 Abs. 1 EigAnVO aufgestellten und dem geprüften Jahresabschluss:
Wesentliche Abweichungen ergaben sich nicht.
- Namen der mit der Prüfung betrauten Personen:

Prüfungsleiter: Herr Uwe Gieseke, Dipl.-Kaufmann.

Prüfer: Herr Christian Wickert, Dipl.-Betriebswirt (FH).

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das Rechnungswesen (Finanz- und Anlagenbuchhaltung) der Anstalt erfolgt auf einer eigenen EDV-Anlage unter Verwendung der Programme der Firma Schleupen.

Die Bücher der Anstalt sind ordnungsgemäß geführt. Die Buchhaltung des Vorjahres ist mit den Abschlussbuchungen abgeschlossen.

Die Buchungen sind ordnungsgemäß belegt und sachlich richtig. Die Buchführung ist nach unserer in Stichproben durchgeführten Prüfung beweiskräftig.

Zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung im Hinblick auf die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme haben wir im Rahmen unserer mehrjährigen Prüfungsplanung bereits in den Vorjahren gesonderte Prüfungshandlungen durchgeführt. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung sprechen.

Das von der Anstalt eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Abläufe vor.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der als Anlage 1 beiliegt, ist auf dem von uns geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 aufgebaut und unter Einbeziehung der Inventurergebnisse richtig und vollständig aus den Büchern entwickelt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften ordnungsgemäß nachgewiesen.

Das handelsrechtliche Gliederungsschema für die Bilanz und für die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) wurde unter Beachtung der besonderen Formvorschriften der EigAnVO angewandt.

Im Rahmen der Bewertung werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften beachtet.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

Die Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 4 wurde zu Recht in Anspruch genommen.

Soweit die Anstalt nach dem Gesetz ein Wahlrecht hat, Ausweise oder Vermerke alternativ im Anhang darzustellen, wurde die Darstellung im Anhang aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses vorgezogen.

Nach der Erklärung des Vorstands und den Feststellungen im Rahmen unserer Prüfung sind sämtliche Aktiva und Passiva erfasst, die Rückstellungen nach den bei Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnissen ausreichend bemessen. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB liegen nicht vor.

3. Der Lagebericht

Der Lagebericht 2013 des Vorstands ist dem Bericht als Anlage 2 beigelegt.

Der Lagebericht des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen werden der Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt zutreffend dargestellt.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt.

Die Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die allgemeinen Grundsätze über die Bewertung und die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden wurden beachtet. Hinsichtlich der einzelnen angewandten und geprüften Bewertungsgrundlagen und -methoden verweisen wir auf die Ausführungen der Anstalt im Anhang sowie unsere Darstellungen unter "C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung".

Bilanzierungswahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen. Bewertungswahlrechte wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt. Eine Änderung bei der Ausnutzung von Ermessensspielräumen ergab sich nicht. Ermessensspielräume wurden dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht folgend ausgeübt.

Über sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, ist nicht zu berichten.

2. Gesamtaussage

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist richtig aus den Büchern entwickelt. Er entspricht in seiner Gliederung und Bewertung den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. Die Buchführung ist ordnungsgemäß; sie entspricht ebenfalls dem Gesetz.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage der Anstalt.

III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses

1. Vermögenslage

- konsolidiert -

A. Vermögen

I. Anlagevermögen

1. Immaterielle Vermögensgegenstände
2. Sachanlagen
3. Finanzanlagen
4. Summe

II. Umlaufvermögen

1. Vorräte
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
3. Forderungen an die Gemeinde
4. Forderungen an Gebietskörperschaften
5. Sonstige Vermögensgegenstände
6. Liquide Mittel
7. Summe

III. Rechnungsabgrenzungsposten

IV. Vermögen gesamt

B. Kapital

I. Eigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten

1. Stammkapital
2. Zweckgebundene Rücklagen
3. Allgemeine Rücklage
4. Verlustvortrag
5. Jahresergebnis
6. Sonderposten aus Investitionszuschüssen
7. Empfangene Ertragszuschüsse
8. Summe

II. Fremdkapital

1. Pensionsrückstellungen
2. Sonstige Rückstellungen
3. Förderdarlehen
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde
7. Sonstige Verbindlichkeiten
8. Summe

III. Rechnungsabgrenzungsposten

IV. Kapital gesamt

31.12.2013		31.12.2012		Veränderung
TEUR	%	%	TEUR	TEUR
203	0,2	0,2	213	-10
75.523	80,6	79,7	75.357	166
884	0,9	1,3	1.195	-311
76.610	81,7	81,2	76.765	-155
76	0,1	0,0	35	41
6.506	6,9	7,4	7.031	-525
9.354	10,0	9,5	9.008	346
0	0,0	0,7	613	-613
59	0,1	0,2	222	-163
1.130	1,2	1,0	898	232
17.125	18,3	18,8	17.807	-682
5	0,0	0,0	5	0
93.740	100,0	100,0	94.577	-837
15.564	16,6	16,5	15.564	0
14.555	15,5	15,4	14.555	0
35.484	37,9	35,6	33.714	1.770
-107	-0,1	0,0	-27	-80
776	0,8	1,8	1.690	-914
551	0,6	0,6	580	-29
17.129	18,3	18,5	17.496	-367
83.952	89,6	88,4	83.572	380
2.804	3,0	3,2	3.053	-249
1.241	1,3	1,8	1.660	-419
278	0,3	0,3	309	-31
68	0,1	0,1	101	-33
1.142	1,2	0,9	889	253
494	0,5	1,0	908	-414
3.751	4,0	4,3	4.045	-294
9.778	10,4	11,6	10.965	-1.187
10	0,0	0,0	40	-30
93.740	100,0	100,0	94.577	-837

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Vermögenslage Betriebszweig Abwasserbeseitigung

	31.12.2013		31.12.2012		Verän- derung
	TEUR	%	%	TEUR	TEUR
A. Vermögen					
I. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	124	0,2	0,2	146	-22
2. Sachanlagen	66.523	88,2	87,5	66.176	347
3. Finanzanlagen	728	1,0	1,4	1.039	-311
4. Summe	67.375	89,4	89,1	67.361	14
II. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	17	0,0	0,0	21	-4
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.773	6,3	6,7	5.069	-296
3. Forderungen an die anderen Betriebszweige	413	0,6	0,5	358	55
4. Forderungen an die Gemeinde	2.500	3,3	2,7	2.041	459
5. Forderungen an Gebietskörperschaften	0	0,0	0,8	613	-613
6. Sonstige Vermögensgegenstände	48	0,1	0,1	38	10
7. Liquide Mittel	195	0,3	0,1	79	116
8. Summe	7.946	10,6	10,9	8.219	-273
III. Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,0	0,0	5	-1
IV. Vermögen gesamt	75.325	100,0	100,0	75.585	-260
B. Kapital					
I. Eigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten					
1. Stammkapital	15.400	20,5	20,4	15.400	0
2. Zweckgebundene Rücklagen	14.555	19,3	19,3	14.555	0
3. Allgemeine Rücklage	22.202	29,5	28,0	21.175	1.027
4. Jahresergebnis	550	0,7	1,4	1.027	-477
5. Empfangene Ertragszuschüsse	17.129	22,7	23,1	17.496	-367
6. Summe	69.836	92,7	92,2	69.653	183
II. Fremdkapital					
1. Pensionsrückstellungen	1.529	2,0	1,9	1.461	68
2. Sonstige Rückstellungen	149	0,2	0,7	532	-383
3. Förderdarlehen	278	0,4	0,4	309	-31
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68	0,1	0,1	101	-33
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	964	1,3	0,9	656	308
6. Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Betriebszweigen	401	0,5	0,3	252	149
7. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	146	0,2	0,7	499	-353
8. Sonstige Verbindlichkeiten	1.954	2,6	2,8	2.122	-168
9. Summe	5.489	7,3	7,8	5.932	-443
III. Kapital gesamt	75.325	100,0	100,0	75.585	-260

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Erläuterungen zur Vermögenslage Betriebszweig Abwasserbeseitigung

Das Anlagevermögen erhöhte sich insgesamt um TEUR 14.

Den Investitionen in Höhe von TEUR 3.124 standen Abschreibungen von TEUR 2.799, und die Rückführung sonstiger Ausleihungen (TEUR 311) gegenüber.

Die wichtigsten Investitionen waren:

	TEUR
Kanalbaumaßnahmen	
- Arbotstraße	745
- Erschließung Gewerbegebiet Landau-Süd	88
- Nußdorf, Geißelstraße	73
- Maximilianstraße Unterführung	192
- Maximilianstraße Regenwasser	133
- DAR	177
- Mühlweg	374
- Hofgasse	191
- Diverse Maßnahmen Kanalnetz	46
Hausanschlüsse	496
Umbau Kläranlage	219
Erneuerung E-Technik Kläranlage	219
Erneuerung Schlammmentwässerung	53
Übrige Investitionen	118
	3.124

Die Finanzanlagen betragen TEUR 728. Hier erfolgte die Tilgung in Höhe von TEUR 311.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um TEUR 296. Dabei reduzierten sich insbesondere die Forderungen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch, da sich die Abschläge reduzierten.

Die Forderungen an die anderen Betriebszweige in Höhe von TEUR 413 bestehen bei den Betriebszweigen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Bauhof im Wesentlichen aus der Weiterbelastung anteiliger Verwaltungskosten und der Abschreibung. Bei den Forderungen an den Betriebszweig Projektgruppe Landesgartenschau handelt es sich um Forderungen aus der kaufmännischen Verwaltung und der Betriebsführung.

In den Forderungen an die Gemeinde in Höhe von TEUR 2.500 sind in Höhe von TEUR 772 die der Stadt zur Verfügung gestellten liquiden Mittel ausgewiesen. Darüber hinaus wurde der Anteil der Stadt an den in voller Höhe bei der Anstalt ausgewiesenen Pensionsrückstellungen in 2013 als Forderung in Höhe von TEUR 814 eingebucht. Weitere wesentliche Forderungen sind die Forderungen aus dem Investitionskostenanteil für die Jahre 2012 und 2013 in Höhe von TEUR 765.

Die Abnahme der Forderungen an Gebietskörperschaften ist auf den Eingang der Forderungen aus Investitionskostenanteilen und der laufenden Aufwendungen für Landesstraßen der Jahre 1996 - 2008 zurückzuführen.

Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 195 bestehen aus der Verwaltungskasse, der Barkasse für die Bareinzahlung von Gebührenschuldern und einem Termingeldkonto.

Der allgemeinen Rücklage wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 12. November 2013 der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von TEUR 1.027 zugeführt.

Im Berichtsjahr beträgt das Jahresergebnis TEUR 550.

Die empfangenen Ertragszuschüsse reduzierten sich um TEUR 367. Den planmäßigen Auflösungen in Höhe von TEUR 1.068 und Abgängen von TEUR 74 stehen Zuführungsbeträge in Höhe von TEUR 775 gegenüber.

Der Abgang betrifft die Korrektur einer Abrechnung mit der Stadt für eine Kanalbaumaßnahme in 2011.

Für die bei der Anstalt aktuell oder ehemals beschäftigten Beamten wurden Pensionsrückstellungen (TEUR 1.529) gebildet. Dienstzeiten der Beamten bei der Stadt wurden durch die Bildung von Forderungen an die Gemeinde berücksichtigt.

In Vorjahren wurden die anteiligen Pensionsverpflichtungen als Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ausgewiesen, nach Gründung der Anstalt ist diese jedoch beamtenrechtlicher Dienstherr der beschäftigten Beamten und die Pensionsverpflichtungen bestehen bei der Anstalt.

Bei den sonstigen Rückstellungen ist eine Abnahme von TEUR 383 auf TEUR 149 zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückstellung für die Abwassergabe zurückzuführen. In 2013 erfolgte die Inanspruchnahme für die Abwasserabgabe 2012. Eine Rückstellungsbildung für 2013 war nicht erforderlich, da der Bescheid für 2013 vorlag.

Weitere wesentliche Posten sind die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 80, die Rückstellung für Klärschlambeseitigung in Höhe von TEUR 29 sowie die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 24. Dabei erhöhte sich die Rückstellung für Klärschlambeseitigung um TEUR 14, da zum Bilanzstichtag eine höhere Anzahl von Tonnen Klärschlamm auf dem Klärschlammager der Kläranlage Landau-Mörlheim lagerten.

Die Förderdarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um die planmäßigen Tilgungen in Höhe von TEUR 31 bzw. TEUR 33.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um TEUR 308.

Die Verbindlichkeiten an die anderen Betriebszweige enthalten im Wesentlichen anteilige Kosten für die Buchhaltung, die Weiterberechnung anteiliger Verwaltungskosten, EDV-Kosten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Beim Betriebszweig Abfallentsorgung sind zudem noch Abschreibungen für die in diesem Betriebszweig geführten Anlagegüter enthalten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde ist eine Abnahme von TEUR 353 auf TEUR 146 zu verzeichnen. Im Berichtsjahr wurde die Verbindlichkeit aus der Rückzahlungsverpflichtung für die seitens der Stadt Landau gezahlten Investitionskostenanteile für Landesstraßen von 1996 – 2008 in Höhe von TEUR 288 beglichen.

Der Posten enthält in 2013 in Höhe von TEUR 122 die Verbindlichkeiten aus anteiligen Pensionsverpflichtungen für Beamte, die mittlerweile wieder bei der Stadt beschäftigt sind.

In den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.954 sind im Wesentlichen Anzahlungen auf Gebühren (TEUR 1.900) enthalten, die erst im Folgejahr verrechnet werden. Zudem enthält der Posten Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 50), die zum Bilanzstichtag noch offen waren. Mit der Anstaltsgründung führt die Anstalt diese Beträge selbst ab.

Vermögenslage Betriebszweig Abfallentsorgung

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung
	TEUR	%	%	TEUR	TEUR
A. Vermögen					
I. <u>Anlagevermögen</u>					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	73	0,5	0,4	65	8
2. Sachanlagen	2.978	19,7	21,4	3.220	-242
3. Finanzanlagen	3.589	23,7	24,6	3.690	-101
4. Summe	6.640	43,9	46,4	6.975	-335
II. <u>Umlaufvermögen</u>					
1. Vorräte	22	0,2	0,0	7	15
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.582	10,5	11,7	1.759	-177
3. Forderungen an die anderen Betriebszweige	288	1,9	2,0	294	-6
4. Forderungen an die Gemeinde	5.666	37,5	34,6	5.200	466
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6	0,0	0,2	20	-14
6. Liquide Mittel	909	6,0	5,1	770	139
7. Summe	8.473	56,1	53,6	8.050	423
III. <u>Vermögen gesamt</u>	15.113	100,0	100,0	15.025	88
B. Kapital					
I. <u>Eigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten</u>					
1. Stammkapital	52	0,3	0,4	52	0
2. Allgemeine Rücklage	10.489	69,4	65,8	9.889	600
3. Jahresergebnis	239	1,6	4,0	600	-361
4. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	210	1,4	1,5	229	-19
5. Summe	10.990	72,7	71,7	10.770	220
II. <u>Fremdkapital</u>					
1. Pensionsrückstellungen	1.076	7,1	7,2	1.092	-16
2. Sonstige Rückstellungen	891	5,9	5,6	841	50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107	0,7	0,8	117	-10
4. Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Betriebszweigen	302	2,0	2,2	325	-23
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	77	0,5	1,0	148	-71
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.670	11,1	11,5	1.732	-62
7. Summe	4.123	27,3	28,3	4.255	-132
III. <u>Kapital gesamt</u>	15.113	100,0	100,0	15.025	88

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Erläuterungen zur Vermögenslage Betriebszweig Abfallentsorgung

Bei dem Anlagevermögen des Betriebszweiges Abfallentsorgung standen den Investitionen von TEUR 74, Abschreibungen von TEUR 302, Abgänge von TEUR 6 und Tilgungen der sonstigen Ausleihungen von TEUR 101 gegenüber, so dass das Anlagevermögen insgesamt um TEUR 335 zurückging.

Die Investitionen des Berichtsjahres waren:

Software
Müllgefäße
Betriebs- und Geschäftsausstattung

TEUR	
	28
	29
	17
	74

Die Forderungen an die anderen Betriebszweige betreffen mit TEUR 261 den Betriebszweig Abwasserbeseitigung, mit TEUR 25 die Straßenreinigung und mit TEUR 2 den Bauhof. Es handelt sich überwiegend um dort vereinnahmte Erträge, die dem Betriebszweig Abfallentsorgung zustehen, sowie anteilige Abschreibungen auf das Verwaltungsgebäude, das beim Betriebszweig Abfallentsorgung ausgewiesen wird.

Die Forderungen an die Gemeinde resultieren im Wesentlichen daraus, dass die Anstalt einen Teil ihrer liquiden Mittel (TEUR 4.744; 2012: TEUR 4.453) der Stadt zur Verfügung stellt. Darüber hinaus wird der Anteil der Stadt an den, in voller Höhe bei der Anstalt ausgewiesenen Pensionsrückstellungen als Forderung ausgewiesen (TEUR 701; 2012: TEUR 713). Der Anteil ermittelt sich aus Dienstzeiten, die die Beamten bei der Stadt beschäftigt waren.

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich im Wesentlichen um Festgeldguthaben bei der VR Bank Landau.

Insgesamt ist das Umlaufvermögen um TEUR 423 auf TEUR 8.473 angestiegen.

Das Jahresergebnis des Jahres 2012 (TEUR 600) wurde auf Beschluss des Stadtrates der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Bei dem aufgrund seines eigenkapitalähnlichen Charakters dem Eigenkapital zuzuordnenden Sonderposten aus Investitionszuschüssen handelt es sich um Landeszuweisungen zur Finanzierung des Verwaltungsgebäudes. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen erfolgswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten verringerte sich im Berichtsjahr um die planmäßige Auflösung von TEUR 19.

Nach Berücksichtigung des Jahresgewinns 2013 von TEUR 239 ergibt sich beim Eigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten insgesamt ein Anstieg von TEUR 220 auf TEUR 10.990.

Für die beim EWL aktuell oder ehemals beschäftigten Beamten wurden Pensionsrückstellungen gebildet. Dienstzeiten der Beamten bei der Stadt wurden durch die Bildung von Forderungen an die Gemeinde berücksichtigt.

Von den sonstigen Rückstellungen entfallen TEUR 685 auf die Nachsorgeaufwendungen der Mülldeponien "Am roten Weg" und "Grube Büchner". Diese Rückstellungen verringerten sich im Berichtsjahr um TEUR 97.

Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen (TEUR 66) handelt es sich um Altersteilzeitverpflichtungen, zurückgestellte interne und externe Kosten der Jahresabschlussprüfung sowie Urlaubsansprüche. Darüber hinaus war eine Rückstellung für eine Nachforderung des ZAS von TEUR 140 zu bilden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich stichtagsbedingt um TEUR 10.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Betriebszweigen betreffen mit TEUR 179 den Betriebszweig Abwasserbeseitigung, mit TEUR 122 den Betriebszweig Bauhof und mit TEUR 1 den Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Abwasserbeseitigung betreffen anteilige Betriebs- und Verwaltungskosten sowie Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, die anteilig den Betriebszweig Abfallentsorgung betreffen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde handelt es sich überwiegend um anteilige Pensionsverpflichtungen für Beamte, die mittlerweile wieder bei der Stadt beschäftigt sind.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Abschlagszahlungen der Kunden TEUR 1.668 (Vorjahr: TEUR 1.725).

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten einschließlich Rückstellungen um TEUR 132 auf TEUR 4.123 zurückgegangen.

Vermögenslage Betriebszweig Straßenreinigung

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung
	TEUR	%	%	TEUR	TEUR
A. <u>Vermögen</u>					
I. <u>Anlagevermögen</u>					
1. Sachanlagen	20	0,9	0,1	2	18
2. Finanzanlagen	1.615	73,6	62,9	1.615	0
3. Summe	1.635	74,5	63,0	1.617	18
II. <u>Umlaufvermögen</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111	5,1	7,5	193	-82
2. Forderungen an die anderen Betriebszweige	94	4,3	1,3	34	60
3. Forderungen an die Gemeinde	338	15,4	27,6	710	-372
4. Liquide Mittel	16	0,7	0,6	14	2
5. Summe	559	25,5	37,0	951	-392
III. <u>Vermögen gesamt</u>	2.194	100,0	100,0	2.568	-374
B. <u>Kapital</u>					
I. <u>Eigenkapital</u>					
1. Stammkapital	52	2,4	2,0	52	0
2. Allgemeine Rücklage	1.599	72,9	61,7	1.584	15
3. Jahresergebnis	49	2,2	0,6	15	34
4. Summe	1.700	77,5	64,3	1.651	49
II. <u>Fremdkapital</u>					
1. Pensionsrückstellungen	198	9,0	19,5	500	-302
2. Sonstige Rückstellungen	17	0,8	0,6	14	3
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	0,5	0,4	10	1
4. Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Betriebszweigen	100	4,5	6,9	178	-78
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	45	2,1	1,2	32	13
6. Sonstige Verbindlichkeiten	123	5,6	7,1	183	-60
7. Summe	494	22,5	35,7	917	-423
III. <u>Kapital gesamt</u>	2.194	100,0	100,0	2.568	-374

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Erläuterungen zur Vermögenslage Betriebszweig Straßenreinigung

Das Anlagevermögen des Betriebszweiges Straßenreinigung besteht ganz überwiegend aus dem als Finanzanlagevermögen ausgewiesenen inneren Darlehen in Höhe von TEUR 1.615, das dem Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau gewährt wurde. Die Sachanlagen erhöhten sich durch Investitionen von TEUR 20 bei planmäßigen Abschreibungen von TEUR 2 um TEUR 18. Bei den Investitionen handelt es sich um Papierkorb- und Unterflurabfallbehälter.

Die liquiden Mittel des Betriebszweiges werden der Stadt entsprechend § 12 Abs. 2 EigAnVO zur Verfügung gestellt und somit als Forderung an die Gemeinde ausgewiesen. Die Forderung an die Gemeinde aus den zur Verfügung gestellten liquiden Mittel nahm im Berichtsjahr um TEUR 100 auf TEUR 153 ab.

Darüber hinaus enthält der Posten Forderungen an die Stadt aus Pensionsverpflichtungen gegenüber Beamten für Dienstzeiten, die die Beamten für die Stadt erbracht haben (TEUR 140). Dieser Posten hat um TEUR 285 abgenommen, da eine Mitarbeiterin zur Stadt gewechselt ist und demnach deren Pensionsrückstellung/Forderung an die Gemeinde nicht mehr beim EWL auszuweisen war.

Die liquiden Mittel betreffen ein Termingeldkonto bei der VR Bank Südpfalz eG.

Insgesamt ist das Umlaufvermögen des Betriebszweiges um TEUR 392 auf TEUR 559 zurückgegangen.

Der Jahresgewinn 2012 (TEUR 15) wurde, auf Beschluss des Stadtrates, der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Nach Berücksichtigung des Jahresgewinns 2013 von TEUR 49 ergibt sich insgesamt ein Eigenkapital von TEUR 1.700.

Für die beim EWL aktuell oder ehemals beschäftigten Beamten wurden Pensionsrückstellungen (-TEUR 302) gebildet. Dienstzeiten der Beamten bei der Stadt wurden durch die Bildung von Forderungen an die Gemeinde berücksichtigt. Der Rückgang der Pensionsrückstellungen ist auf den Wechsel einer Mitarbeiterin vom EWL zur Stadt Landau zurückzuführen. Für deren anteilige Pensionsverpflichtungen, soweit sie den EWL betreffen, wurde eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt eingebucht. Die Pensionsrückstellung (TEUR 305) wurde ausgebucht, diese wird künftig in der Bilanz der Stadt ausgewiesen.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um (anteilige) Alters-
teilzeitverpflichtungen (TEUR 14) sowie um zurückgestellte interne und externe Kosten der
Jahresabschlussprüfung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Anzahlungen auf Straßenreinigungsgebühren,
die erst im Folgejahr abgerechnet werden.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten einschließlich Rückstellungen um TEUR 423 auf
TEUR 494 zurückgegangen.

Vermögenslage Betriebszweig Bauhof

31.12.2013		31.12.2012		Veränderung
TEUR	%	%	TEUR	TEUR
A. <u>Vermögen</u>				
I. <u>Anlagevermögen</u>				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0,1	0,0	0
2. Sachanlagen	4.127	78,1	75,5	4.121
3. Summe	4.131	78,2	75,5	4.121
II. <u>Umlaufvermögen</u>				
1. Vorräte	37	0,7	0,1	6
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40	0,8	0,1	8
3. Forderungen an die anderen Betriebszweige	227	4,3	5,1	275
4. Forderungen an die Gemeinde	841	15,9	19,1	1.048
5. Liquide Mittel	4	0,1	0,1	3
6. Summe	1.149	21,8	24,5	1.340
III. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>				
	1	0,0	0,0	0
IV. <u>Vermögen gesamt</u>				
	5.281	100,0	100,0	5.461
B. <u>Kapital</u>				
I. <u>Eigenkapital</u>				
1. Stammkapital	50	0,9	0,9	50
2. Allgemeine Rücklage	1.194	22,6	19,5	1.065
3. Jahresergebnis	26	0,5	2,4	129
4. Summe	1.270	24,0	22,8	1.244
II. <u>Fremdkapital</u>				
1. Sonstige Rückstellungen	180	3,4	5,0	273
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40	0,8	0,8	42
3. Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Betriebszweigen	3.563	67,4	67,0	3.662
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	221	4,2	3,7	200
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3	0,1	0,1	4
6. Summe	4.007	75,9	76,6	4.181
III. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>				
	4	0,1	0,6	36
IV. <u>Kapital gesamt</u>				
	5.281	100,0	100,0	5.461

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Erläuterungen zur Vermögenslage Betriebszweig Bauhof

Das Anlagevermögen erhöhte sich insgesamt um TEUR 10 auf TEUR 4.131.

Im Berichtsjahr ergaben sich Zugänge in Höhe von TEUR 276, denen Abschreibungen in Höhe von TEUR 265 und Abgänge von TEUR 1 gegenüberstehen.

Die Zugänge aus Investitionen setzen sich wie folgt zusammen.

	TEUR
Kleinsammelfahrzeug	109
Radlader	74
Parkscheinautomaten (8 Stk.)	32
Kleintransporter	14
Investitionen unter TEUR 10	47
	276

In den Vorräten in Höhe von TEUR 37 sind im Wesentlichen Sand, Splitt und verschiedene Schmierstoffe enthalten. Der Anstieg zum Vorjahr in Höhe von TEUR 31 ist auf einen höheren Bestand von Materialien für den Straßenbau zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um TEUR 32 auf TEUR 40.

Die Forderungen an die anderen Betriebszweige verminderten sich um TEUR 48 auf TEUR 227. Dabei kam es zu wesentlichen Veränderungen bei den Forderungen an den Betriebszweig Abwasserbeseitigung (+TEUR 38) und an den Betriebszweig Straßenreinigung (-TEUR 83).

Bei der Forderung an den Betriebszweig Abwasserbeseitigung stand zum Bilanzstichtag eine Forderung aus der Überzahlung des Verwaltungskostenentgelts für 2011 offen. Bei den Forderungen an den Betriebszweig Straßenreinigung war zum Bilanzstichtag des Vorjahres eine entsprechend höhere Forderung aus der Papiereimerentleerung offen. Diese Arbeiten hatte in 2012 erstmals der Betriebszweig Bauhof ausgeführt.

Die Forderungen an die Gemeinde in Höhe von TEUR 841 enthalten Forderungen für Leistungen an die Stadt Landau (TEUR 428, -TEUR 165) für die unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Tätigkeiten mit Ausnahme der Müllsammlung. Im Vorjahr wurden Leistungen später abgerechnet, was zum Bilanzstichtag zu einem entsprechend geringeren Forderungsbestand führt.

Zudem stellt die Anstalt ihre liquiden Mittel entsprechend § 12 Abs. 2 EigAnVO der Stadt zur Verfügung. Der entsprechende Saldo in Höhe von TEUR 413 hat sich im Berichtsjahr um TEUR 42 auf TEUR 413 vermindert.

Das Eigenkapital erhöhte sich in Höhe des Jahresergebnisses um TEUR 26 auf TEUR 1.270.

Der allgemeinen Rücklage wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 12. November 2013 der Jahresgewinn 2012 in Höhe von TEUR 129 zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich Berichtsjahr um TEUR 93 auf TEUR 180. Hierfür ist die geringere Rückstellung für Altersteilzeit verantwortlich. Die Rückstellung wurde für drei Mitarbeiter nach dem Blockmodell der Altersteilzeit gebildet. In 2013 kam es zu Inanspruchnahmen bei der Rückstellung.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Betriebszweigen ist im Wesentlichen das Darlehen des Betriebszweigs Abfallentsorgung für den Bau des Bauhofs in Höhe von TEUR 3.433 ausgewiesen.

Die Abnahme zum Vorjahr resultiert aus der planmäßigen Tilgung des Darlehens.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde enthalten Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt für den Monat Dezember. Die Stadt führt die Personalabrechnung für den Bauhof durch.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3 enthalten die Verbindlichkeit aus dem Gartenbau-Berufsgenossenschaftsbeitrag 2013.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde in 2012 ein Zuschuss des Jobcenters Landau-Südliche Weinstraße zur Integration Langzeitarbeitsloser eingestellt. Im Berichtsjahr erfolgte die Auflösung in Höhe von TEUR 32 gegen die sonstigen betrieblichen Erträge.

Vermögenslage Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung
	TEUR	%	%	TEUR	TEUR
A. <u>Vermögen</u>					
I. <u>Anlagevermögen</u>					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0,1	0,1	3	-1
2. Sachanlagen	1.875	98,9	89,3	1.837	38
3. Summe	1.877	99,0	89,4	1.840	37
II. <u>Umlaufvermögen</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0,0	0,1	2	-2
2. Forderungen an die anderen Betriebszweige	0	0,0	0,5	10	-10
3. Forderungen an die Gemeinde	10	0,5	0,5	10	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4	0,2	8,0	164	-160
5. Liquide Mittel	5	0,3	1,5	32	-27
6. Summe	19	1,0	10,6	218	-199
III. <u>Vermögen gesamt</u>	1.896	100,0	100,0	2.058	-162
B. <u>Kapital</u>					
I. <u>Eigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten</u>					
1. Stammkapital	10	0,5	0,5	10	0
2. Verlustvortrag	-107	-5,7	-1,3	-27	-80
3. Jahresergebnis	-88	-4,6	-3,9	-80	-8
	-185	-9,8	-4,7	-97	-88
4. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	341	18,0	17,0	351	-10
5. Summe	156	8,2	12,3	254	-98
II. <u>Fremdkapital</u>					
1. Sonstige Rückstellungen	3	0,1	0,0	1	2
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	1,1	3,1	64	-44
3. Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Betriebszweigen	1.705	89,9	82,8	1.703	2
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	5	0,3	1,4	28	-23
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1	0,1	0,2	4	-3
6. Summe	1.734	91,5	87,5	1.800	-66
III. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	6	0,3	0,2	4	2
IV. <u>Kapital gesamt</u>	1.896	100,0	100,0	2.058	-162

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Erläuterungen zur Vermögenslage Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau

Das Anlagevermögen des Betriebszweiges hat sich gegenüber dem Vorjahr durch Investitionen von TEUR 83 bei Abschreibungen von TEUR 42 und Abgängen von TEUR 4 um TEUR 37 erhöht.

Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Grundstück mit Gebäude

- Nachaktivierung Kosten Grundstück
- Modernisierungs-/Instandsetzungsmaßnahmen, Nachaktivierungen

TEUR
1
82
83

Bei dem Grundstück mit Gebäude handelt es sich um eine Liegenschaft des Entwicklungsgebietes "Konversion Landau Süd", Größe 1.152 m², das von der DSK GmbH & Co. KG Wiesbaden erworben wurde. Nach umfangreichen Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten wurde hier das Dienstleistungszentrum am Park (DiZaP) errichtet. Die Büroflächen wurden vermietet an die LGS gGmbH (Betreibergesellschaft der Landesgartenschau) und an private Gewerbetreibende. Ein Teil der Flächen wird vom Betriebszweig selbst genutzt.

Die Forderungen an die anderen Betriebszweige im Vorjahr betrafen den Betriebszweig Abfallentsorgung, es handelte sich um eine dort vereinnahmte Umsatzsteuererstattung.

Die Forderung an die Gemeinde betrifft das noch nicht eingezahlte Stammkapital des Betriebszweiges.

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Vorjahres enthielten den restlichen von der Stadt zu zahlenden Investitionszuschuss zu den Modernisierungsmaßnahmen von TEUR 153 sowie einen Erstattungsanspruch an das Finanzamt aus der Umsatzsteuerabwicklung von TEUR 11. Der Zuschuss der Stadt ist zwischenzeitlich eingegangen, so dass der Posten entsprechend abnahm.

Der Jahresverlust 2012 in Höhe von TEUR 80 wurde auf neue Rechnung vorgetragen, der Verlustvortrag hat sich entsprechend erhöht.

Nach Berücksichtigung des Jahresverlustes 2013 von TEUR 88 wird das Eigenkapital mit TEUR 185 negativ. Dieser Betrag entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen "Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag"; das heißt der Betriebszweig ist bilanziell überschuldet.

Der Sonderposten aus Investitionszuschüssen verringerte sich durch die planmäßigen Auflösungen der gewährten Zuschüsse um TEUR 10.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen steht im Zusammenhang mit den umfangreichen Umbaumaßnahmen des Vorjahres.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Betriebszweigen enthalten mit TEUR 1.615 ein Darlehen von dem Betriebszweig Straßenreinigung. Das Darlehen wird in einer Summe zurückbezahlt, wenn das DizaP verkauft sein wird.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten (einschl. Rückstellungen) des Betriebszweiges Landesgartenschau um TEUR 66 auf TEUR 1.734 zurückgegangen.

Bei der passiven Rechnungsabgrenzung handelt es sich um vorab vereinnahmte Mieten aus dem DizaP, die das Jahr 2014 betreffen.

2. Kapitalflussrechnung

	TEUR	TEUR
A. Ordentliche Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis	776	
2. Abschreibungen	3.410	
3. Auflösung und Abgang empfangener Ertragszuschüsse	-1.142	
4. Auflösung Sonderposten aus Investitionszuschüssen	-29	
5. Veränderung Vorräte	-41	
6. Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	525	
7. Veränderung Forderungen an die Gemeinde (ohne Verrechnungskonto)	-247	
8. Veränderung Forderungen an Gebietskörperschaften	613	
9. Veränderung sonstige Vermögensgegenstände	163	
10. Veränderung Rückstellungen	-668	
11. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253	
12. Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	-414	
13. Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	-294	
14. Veränderung passive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>-30</u>	
B. Zunahme des Finanzvermögens aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit		2.875
C. Investitionstätigkeit		
1. Abgang Anlagevermögen	11	
2. Investitionen	-3.577	
3. Zuführungen empfangene Ertragszuschüsse	<u>775</u>	
D. Abnahme des Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		-2.791
E. Finanzierungstätigkeit		
1. Darlehenstilgung	-64	
2. Eingang gewährter Darlehen	<u>311</u>	
F. Zunahme des Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit		<u>247</u>
G. Netto-Zunahme des Finanzvermögens		331
H. Barvermögen am Beginn des Wirtschaftsjahres (inkl. Verrechnungskonto)		<u>6.606</u>
I. Barvermögen am Ende des Wirtschaftsjahres (inkl. Verrechnungskonto)		<u><u>6.937</u></u>

3. Ertragslage

- konsolidiert -

	2013		2012		I. Vgl. z. Vj.	Ergeb- nisaus- wirkung
	TEUR	%	%	TEUR	%	TEUR
A. <u>Betriebsleistung</u>						
1. Umsatzerlöse	14.839	91,3	91,5	15.190	-2,3	-351
2. Aktivierte Eigenleistungen	84	0,6	0,8	124	-32,3	-40
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.323	8,1	7,7	1.284	3,0	39
4. Summe	16.246	100,0	100,0	16.598	-2,1	-352
B. <u>Aufwendungen für Betriebsleistungen</u>						
1. Materialaufwand	6.125	37,7	38,6	6.412	-4,5	287
2. Personalaufwand	4.528	27,9	26,1	4.331	4,5	-197
3. Abschreibungen	3.410	21,0	19,6	3.244	5,1	-166
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.563	9,6	9,2	1.532	2,0	-31
5. Summe	15.626	96,2	93,5	15.519	0,7	-107
C. <u>Betriebsergebnis (A - B)</u>	620	3,8	6,5	1.079	-42,5	-459
D. <u>Finanzergebnis</u>						
1. Zinserträge	297	1,8	1,5	248	19,8	49
2. Zinsaufwendungen	209	1,3	1,3	214	-2,3	5
3. Finanzergebnis	88	0,5	0,2	34	*	54
E. <u>Neutrales Ergebnis</u>						
1. Neutrale Erträge	152	0,9	4,9	806	-81,1	-654
2. Neutrale Aufwendungen	63	0,3	1,3	210	-70,0	147
3. Neutrales Ergebnis	89	0,6	3,6	596	-85,1	-507
F. <u>Ertragsteuern</u>	21	0,1	0,1	19	10,5	-2
G. <u>Jahresergebnis (C + D + E - F)</u>	776	4,8	10,2	1.690	-54,1	-914

* Veränderungen über 100 % werden nicht dargestellt.

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Ertragslage Betriebszweig Abwasserbeseitigung

	2013		2012		I. Vgl. z. Vj.	Ergeb- nisaus- wirkung
	TEUR	%	%	TEUR	%	TEUR
A. <u>Betriebsleistung</u>						
1. Umsatzerlöse	6.311	93,8	94,1	6.729	-6,2	-418
2. Aktivierte Eigenleistungen	84	1,3	1,7	124	-32,3	-40
3. Sonstige betriebliche Erträge	331	4,9	4,2	300	10,3	31
4. Summe	6.726	100,0	100,0	7.153	-6,0	-427
B. <u>Aufwendungen für Betriebsleistungen</u>						
1. Materialaufwand	1.332	19,8	26,7	1.910	-30,3	578
2. Personalaufwand	1.445	21,5	18,9	1.354	6,7	-91
3. Abschreibungen	2.799	41,6	37,0	2.642	5,9	-157
4. Sonstiger betrieblicher Aufwand	666	9,9	8,7	624	6,7	-42
5. Summe	6.242	92,8	91,3	6.530	-4,4	288
C. <u>Betriebsergebnis (A - B)</u>	484	7,2	8,7	623	-22,3	-139
D. <u>Finanzergebnis</u>						
1. Zinserträge	19	0,3	0,4	29	-34,5	-10
2. Zinsaufwendungen	10	0,2	0,1	11	-9,1	1
3. Finanzergebnis	9	0,1	0,3	18	-50,0	-9
E. <u>Neutrales Ergebnis</u>						
1. Neutrale Erträge	112	1,7	6,4	460	-75,7	-348
2. Neutrale Aufwendungen	55	0,8	1,0	74	-25,7	19
3. Neutrales Ergebnis	57	0,9	5,4	386	-85,2	-329
F. <u>Jahresergebnis (C + D + E)</u>	550	8,2	14,4	1.027	-46,4	-477

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Erläuterungen Ertragslage Betriebszweig Abwasserbeseitigung

Der Veränderung der Umsatzerlöse von -TEUR 418 setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012	2013 TEUR	2012 TEUR	Verän- derung TEUR
<u>Schmutzwassergebühr</u>			2.756	2.908	-152
- Tarif EUR/cbm	1,23	1,23			
- Veränderung zum Vorjahr	0,00 EUR/cbm				
- Menge cbm	2.240.689	2.375.500			
- Veränderung zum Vorjahr	-134.811 cbm				
<u>Niederschlagswassergebühr</u>			1.748	1.805	-57
- Tarif EUR/qm	0,40	0,40			
- Veränderung zum Vorjahr	0,00 EUR/qm				
- Fläche qm	4.371.240	4.512.330			
- Veränderung zum Vorjahr	141.090 qm				
<u>Zusatzgebühr Weinbau</u>			25	25	0
<u>Kostenanteile Verbandsgemeinde</u>			344	392	-48
<u>Laufendes Entgelt Straßenober- flächenentwässerung</u>			330	300	30
<u>Auflösung empfangener Ertrags- zuschüsse</u>			1.068	1.058	10
<u>Sonstige Erlöse</u>			40	241	-201
			6.311	6.729	-418

In den Schmutzwassermengen ist aufgrund des rollierenden Verfahrens auch eine Hochrechnung der Schmutzwassermengen enthalten. Infolgedessen ist die Erlösabnahme nicht in Gänze mit der Verminderung der Schmutzwassermenge vergleichbar.

Die Niederschlagswassergebühr reduzierte sich aufgrund der Abnahme bei der veranlagten Flächen von 141.090 qm.

Die Kostenanteile der Verbandsgemeinden enthalten die laufende Kostenbeteiligung für den Betrieb der Kläranlage Landau und der Transportsammler, die den Verbandsgemeinden Annweiler, Offenbach an der Queich und Landau-Land in Rechnung gestellt wurden.

Die Abnahme bei den sonstigen Erlösen ist im Wesentlichen auf geringere Erlöse aus der Erneuerungen von Zweit-Hausanschlüssen zurückzuführen.

Bei den aktivierten Eigenleistungen ist aufgrund der geringeren Investitionstätigkeit eine Abnahme von TEUR 40 zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um TEUR 31 auf TEUR 331.

Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Forderungen an die Gemeinde für den Anteil der Stadt an den in voller Höhe bei der Anstalt ausgewiesenen Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 44 zurückzuführen. Diese Veränderung weist die Anstalt je nach Fall als sonstigen betrieblichen Ertrag oder sonstigen betrieblichen Aufwand aus.

Der Materialaufwand verminderte sich im Berichtsjahr um TEUR 578 auf TEUR 1.332.

Die Abnahme setzt sich aus einer Verminderung bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von TEUR 210 und einer Reduzierung bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen von TEUR 368 zusammen.

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verminderten sich vor allem die Aufwendungen für Strom und die Aufwendungen für die Betriebsstoffe der Kläranlage. Die Abnahme ist auf den Umbau der Kläranlage im Vorjahr zurückzuführen. Hierfür war ein höherer Stromeinsatz erforderlich. Zudem musste der Klärschlamm künstlich durch den Einsatz von Flockungsmitteln, Kreide und Polyaluminium beschwert werden.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich im Wesentlichen die Aufwendungen für die Abwasserabgabe vermindert. Für das Berichtsjahr lag ein endgültiger Bescheid vor, so dass eine Rückstellungsbildung wie im Vorjahr entbehrlich war. Die Rückstellung in 2012 war aufgrund höherer Ablaufwerte infolge des Umbaus der Kläranlage entsprechend dotiert.

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 91 auf TEUR 1.445.

Die Zunahme ist einerseits auf tarifliche Anpassungen nach den Vorgaben des TVöD zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhte sich die der Aufwand aus der Veränderung der Pensionsrückstellung.

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der Investitionen des Berichtsjahres und des Vorjahres um TEUR 157.

Beim sonstigen betrieblichen Aufwand ist ein Anstieg von TEUR 42 auf TEUR 666 zu verzeichnen.

Der Anstieg beim sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von TEUR 42 ist im Wesentlichen auf den höheren Unterhalt für Grundstück und Gebäude (+TEUR 87) zurückzuführen.

Auf dem Dienstgebäude der Kläranlage wurde eine Sanierung der Fassade zum Vollwärmeschutz durchgeführt. Zudem erfolgte die Erneuerung der Fenster.

Darüber hinaus erhöhten sich die EDV-Kosten um TEUR 15, da aufgrund einer längeren Krankheit eines Mitarbeiters vermehrt Fremdleistungen in Anspruch genommen wurden.

Demgegenüber verminderten sich die Prüfungs- und Beratungskosten um TEUR 30. Im Vorjahr waren Beratungsleistungen bezüglich der Abrechnungen der Investitionskostenanteile und der laufenden Aufwendungen 1996 - 2008 für Landesstraßen entstanden, denen im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwendungen gegenüberstanden.

Das Finanzergebnis verminderte sich um TEUR 9 auf TEUR 9.

Dies steht im Wesentlichen mit geringeren Zinserträgen aufgrund der Tilgung der Finanzanlagen in Zusammenhang.

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR	Ergebnis- aus- wirkung TEUR
<u>Neutrale Erträge</u>			
Kostenanteil Landesstraßen 1996 - 2008	0	282	-282
Reparatur Zweithausanschlussleitungen Vorjahre	0	121	-121
Erträge aus Versicherungsleistungen	14	56	-42
Abwasserabgabe 2011/2010	34	0	34
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1	1	0
Ertrag aus der Herabsetzung Wertberichtigungen	63	0	63
	112	460	-348
<u>Neutrale Aufwendungen</u>			
Zuführung Wertberichtigungen	0	65	65
Abgangsverluste Anlagevermögen	0	9	9
Ausbuchung Forderungen Zweitanschlüsse	54	0	-54
Abwasserabgabe 2012	1	0	-1
	55	74	19
	57	386	-329

Insgesamt ergibt sich bei dem Betriebszweig Abwasserbeseitigung für 2013 ein positives Jahresergebnis von TEUR 550 (2012: TEUR 1.027).

Ertragslage Betriebszweig Abfallentsorgung

	2013		2012		I. Vgl. z. Vj. %	Ergeb- nisaus- wirkung TEUR
	TEUR	%	%	TEUR		
A. <u>Betriebsleistung</u>						
1. Umsatzerlöse	4.607	91,8	92,3	4.620	-0,3	-13
2. Sonstige betriebliche Erträge	409	8,2	7,7	383	6,8	26
3. Summe	5.016	100,0	100,0	5.003	0,3	13
B. <u>Aufwendungen für Betriebsleistungen</u>						
1. Materialaufwand	3.831	76,4	71,5	3.577	7,1	-254
2. Personalaufwand	487	9,7	9,6	481	1,2	-6
3. Abschreibungen	302	6,0	6,4	323	-6,5	21
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	380	7,6	7,8	389	-2,3	9
5. Summe	5.000	99,7	95,3	4.770	4,8	-230
C. <u>Betriebsergebnis (A - B)</u>	16	0,3	4,7	233	-93,1	-217
D. <u>Finanzergebnis</u>						
1. Zinserträge	227	4,5	3,3	167	35,9	60
2. Zinsaufwendungen	2	0,0	0,0	1	100,0	-1
3. Finanzergebnis	225	4,5	3,3	166	35,5	59
E. <u>Neutrales Ergebnis</u>						
1. Neutrale Erträge	25	0,5	6,9	343	-92,7	-318
2. Neutrale Aufwendungen	6	0,1	2,5	123	-95,1	117
3. Neutrales Ergebnis	19	0,4	4,4	220	-91,4	-201
F. <u>Ertragsteuern</u>	21	0,4	0,4	19	10,5	-2
G. <u>Jahresergebnis (C + D + E - F)</u>	239	4,8	12,0	600	60,2	-361

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Erläuterungen zur Ertragslage Betriebszweig Abfallentsorgung

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 13 zurückgegangen. Dabei sind die Müllgebühren der Haushalte um TEUR 71 gestiegen, während die Erlöse aus der Altpapierverwertung um TEUR 77 abnahmen.

Grund für den Rückgang war der rückläufige Marktpreis für Altpapier, der im Übrigen starken Schwankungen unterliegt.

Bei dem Materialaufwand haben sich die Kosten für die bezogenen Leistungen um TEUR 257 erhöht. Hauptgrund sind die Beseitigungskosten auf dem Müllheizkraftwerk des Zweckverbandes Abfallverwertung Südwestpfalz (ZAS), die abermals angestiegen sind (+TEUR 98). Der verlangte Entsorgungspreis lag in 2013 bei EUR 249,90/t (2012: EUR 239,65/t). Darüber hinaus war für eine erwartete Nachforderung des ZAS eine Rückstellung von TEUR 140 zu bilden.

Die Abschreibungen erhöhten sich durch die Inbetriebnahme der neuen Anlagen und Anlagenteile um TEUR 21.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 16, das entspricht einer Verschlechterung von TEUR 217 gegenüber 2012.

Die Zinserträge enthalten im Wesentlichen die Zinsen für das Darlehen Bauhof (TEUR 140) sowie Zinserträge aus der Veränderung der Abzinsung der Deponienachsorgerückstellungen (TEUR 75).

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR	Ergebnis- aus- wirkung TEUR
<u>Neutrale Erträge</u>			
Gewinne aus Anlagenabgängen	0	163	-163
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25	175	-150
Sonstige	0	5	-5
	25	343	-318
<u>Neutrale Aufwendungen</u>			
Aufzinsung Rückstellungen	0	119	119
Abgangsverluste Anlagevermögen	6	4	-2
	6	123	117
<u>Neutrales Ergebnis</u>	19	220	-201

Für das Berichtsjahr sind für den Gewinn aus dem Betrieb gewerblicher Art Ertragsteuern von TEUR 21 angefallen.

Insgesamt ergibt sich damit bei dem Betriebszweig Abfallentsorgung für 2013 ein positives Jahresergebnis von TEUR 239 (2012: TEUR 600).

Ertragslage Betriebszweig Straßenreinigung

	2013		2012		I. Vgl. z. Vj.	Ergeb- nisaus- wirkung
	TEUR	%	%	TEUR		
A. <u>Betriebsleistung</u>						
1. Umsatzerlöse	453	96,8	89,4	432	4,9	21
2. Sonstige betriebliche Erträge	15	3,2	10,6	51	-70,6	-36
3. Summe	468	100,0	100,0	483	-3,1	-15
B. <u>Aufwendungen für Betriebsleistungen</u>						
1. Materialaufwand	319	68,2	67,5	326	-2,1	7
2. Personalaufwand	86	18,4	26,9	130	-33,8	44
3. Abschreibungen	2	0,4	0,2	1	100,0	-1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	61	13,0	12,0	58	5,2	-3
5. Summe	468	100,0	106,6	515	-9,1	47
C. <u>Betriebsergebnis (A - B)</u>	0	0,0	-6,6	-32	-100,0	32
D. <u>Finanzergebnis</u>						
1. Zinserträge	50	10,7	9,7	47	6,4	3
2. Zinsaufwendungen	1	0,2	0,0	0	-	-1
3. Finanzergebnis	49	10,5	9,7	47	4,3	2
E. <u>Jahresergebnis (C + D)</u>	49	10,5	3,1	15	*	34

* Veränderungen über 100 % werden nicht dargestellt.

- Nicht vergleichbar.

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Erläuterungen zur Ertragslage Betriebszweig Straßenreinigung:

Im Berichtsjahr sind die Erlöse aus Reinigungsgebühren um TEUR 23 gestiegen. Ursächlich dafür sind umfangreiche Baumaßnahmen im Vorjahr, aufgrund derer in einigen Bezirken in 2012 nicht gekehrt werden konnte.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf eine hohe Zuführung zur Forderung an die Gemeinde im Vorjahr (TEUR 38) für deren anteilige Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr hat diese Forderung abgenommen.

Der Rückgang des Materialaufwandes (-TEUR 7) ist darauf zurückzuführen, dass anstelle der Beauftragung einer Fremdfirma mehr Kehrleistungen durch den Bauhof des EWL wahrgenommen wurden. Dies erwies sich als günstiger.

Der Rückgang des Personalaufwandes um TEUR 44 ist auf eine hohe Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im Vorjahr (TEUR 48) zurückzuführen. Im Berichtsjahr betrug diese lediglich TEUR 1.

Das Betriebsergebnis hat sich um TEUR 32 verbessert und ist damit ausgeglichen (TEUR 0).

Die Zinserträge resultieren hauptsächlich aus dem inneren Darlehens an den Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau.

Der Zinsaufwand betrifft die Veränderung der Abzinsung einer langfristigen Rückstellung.

Insgesamt ergibt sich bei dem Betriebszweig Straßenreinigung für 2013 ein positives Jahresergebnis von TEUR 49 (2012: TEUR 15).

Ertragslage Betriebszweig Bauhof

	2013		2012		I. Vgl. z. Vj.	Ergeb- nisaus- wirkung
	TEUR	%	%	TEUR	%	TEUR
A. <u>Betriebsleistung</u>						
1. Umsatzerlöse	3.468	95,2	97,5	3.408	1,8	60
2. Sonstige betriebliche Erträge	176	4,8	2,5	86	*	90
3. Summe	3.644	100,0	100,0	3.494	4,3	150
B. <u>Aufwendungen für Betriebsleistungen</u>						
1. Materialaufwand	643	17,6	17,1	599	7,3	-44
2. Personalaufwand	2.282	62,6	59,2	2.067	10,4	-215
3. Abschreibungen	265	7,3	6,8	238	11,3	-27
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	295	8,1	8,6	299	-1,3	4
5. Summe	3.485	95,6	91,7	3.203	8,8	-282
C. <u>Betriebsergebnis (A - B)</u>	159	4,4	8,3	291	-45,4	-132
D. <u>Finanzergebnis</u>						
1. Zinserträge	2	0,1	0,2	5	-60,0	-3
2. Zinsaufwendungen	148	4,1	4,5	157	-5,7	9
3. Finanzergebnis	-146	-4,0	-4,3	-152	-3,9	6
E. <u>Neutrales Ergebnis</u>						
1. Neutrale Erträge	15	0,4	0,1	3	*	12
2. Neutrale Aufwendungen	2	0,1	0,4	13	*	11
3. Neutrales Ergebnis	13	0,3	-0,3	-10	*	23
F. <u>Jahresergebnis (C + D + E)</u>	26	0,7	3,7	129	-79,8	-103

* Veränderungen über 100 % werden nicht dargestellt.

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Erläuterungen zur Ertragslage Betriebszweig Bauhof

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	2013	2012	Ver- änderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verkehrssicherheit	622	615	7
Winterdienst	156	112	44
Grünflächenpflege	683	603	80
Sonstige Tätigkeiten	7	104	-97
Stadtreinigung/Müllsammlung	1.199	1.150	49
Parkraumbewirtschaftung	302	301	1
Stadtteilservice	499	523	-24
	3.468	3.408	60

Bei den Erlösen aus Verkehrssicherheit werden im Wesentlichen Ausbesserungen von Gehwegen und Straßen sowie Markierungsarbeiten erfasst.

Der Anstieg beim Winterdienst steht mit einem strengeren Winter im Vergleich zu 2012 in Zusammenhang.

Unter den Umsatzerlösen zur Grünflächenpflege werden die Pflege des Parks, die Spielplatzreinigung und die Unterhaltung der Sportplätze erfasst. Der Anstieg zum Vorjahr ist auf den Umstand zurückzuführen, dass die Stadt mehr Aufträge vergeben hat.

Die Abnahme bei den sonstigen Tätigkeiten ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Friedhofspflege zurückzuführen. Diese Arbeiten sind ab 2013 fremdvergeben.

Im Bereich der Stadtreinigung hat der Bauhof in 2012 erstmals die Entleerung der Papierkörbe durchgeführt, was sich im Berichtsjahr ganzjährig auswirkte. Diese Arbeiten wurden zuvor vom Stadtbauamt durchgeführt.

Unter den Erlösen aus dem Stadtteilservice werden im Wesentlichen die Unterhaltung des Friedhofes, der Streudienst und die Betreuung der Gemeindehäuser in den Stadtteilen von Landau erfasst.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 90 ist im Wesentlichen auf einen höheren Zuschuss des Jobcenters Landau-Südliche Weinstraße zur Integration Langzeitarbeitsloser (+TEUR 76) zurückzuführen. Darüber hinaus ergaben sich in 2013 höhere Versicherungserstattungen infolge einer Mängelbeseitigung an einem Gebäude des Bauhofs.

Der Materialaufwand erhöhte sich korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen um TEUR 44 auf TEUR 643.

Dabei verminderten sich die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 30, während bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen ein Anstieg von TEUR 74 zu verzeichnen ist. Ab dem Berichtsjahr wird die Containerabfuhr ausschließlich unter dem entsprechenden Posten bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Zuvor waren die Aufwendungen auch unter den bezogenen Waren erfasst.

Weitere nennenswerte Veränderungen ergaben sich zudem bei den Aufwendungen für die Leiharbeitskräfte, die sich um TEUR 23 erhöhten. Der Anstieg steht mit einem hohen Krankenstand in Zusammenhang.

Die Zunahme beim Personalaufwand in Höhe von TEUR 215 steht mit einem deutlich gestiegenen Mitarbeiterbestand in Zusammenhang. Ein stärkerer Anstieg wurde durch die Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit ausgebremsst.

Die Abschreibung erhöhte sich aufgrund der Investitionen des Berichtsjahres und der erstmals ganzjährigen Abschreibung der Vorjahresinvestitionen um TEUR 27.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 295 in gleicher Größenordnung wie im Vorjahr angefallen.

Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Verwaltungskostenentgelt an die Stadt (+TEUR 7), den Betriebskosten für das Dienstgebäude (-TEUR 10) und bei der Unterhaltung der Ausstattungsgegenstände (-TEUR 8).

Die Abnahme bei den Betriebskosten für das Dienstgebäude sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich im Vorjahr umfangreiche Reparaturen an einer Hebebühne sowie Wartungen an der Haustechnik ereignet hatten. Die Abnahme bei des Postens Unterhaltung der Ausstattungsgegenstände ist auf eine geringere Anzahl von Reparaturen zurückzuführen.

Die Abnahme beim Zinsaufwand steht im Wesentlichen mit der fortschreitenden Tilgung des Darlehens vom Betriebszweig Abfallentsorgung in Zusammenhang.

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012	Ergebnis- aus- wirkung
	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Neutrale Erträge</u>			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1	2	-1
Buchgewinne aus Anlageabgängen	14	1	13
	15	3	12
<u>Neutrale Aufwendungen</u>			
Buchverluste aus Anlageabgängen	2	13	11
<u>Neutrales Ergebnis</u>	13	-10	23

Insgesamt ergibt sich bei dem Betriebszweig Bauhof für 2013 ein positives Jahresergebnis von TEUR 26 (2012: TEUR 129).

Ertragslage Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau

	2013		2012		I. Vgl. z. Vj.	Ergeb- nisaus- wirkung
	TEUR	%	%	TEUR		TEUR
A. <u>Betriebsleistung</u>						
Sonstige betriebliche Erträge	392	100,0	100,0	464	-15,5	-72
B. <u>Aufwendungen für Betriebsleistungen</u>						
1. Personalaufwand	227	57,9	64,0	297	-23,6	70
2. Abschreibungen	42	10,7	8,6	40	5,0	-2
3. Sonstiger betrieblicher Aufwand	161	41,1	34,9	162	-0,6	1
4. Summe	430	109,7	107,5	499	-13,8	69
C. <u>Betriebsergebnis (A - B)</u>	-38	-9,7	-7,5	-35	8,6	-3
D. <u>Finanzergebnis</u>						
1. Zinserträge	0	0,0	0,0	0	-	0
2. Zinsaufwendungen	50	12,7	9,7	45	11,1	-5
3. Finanzergebnis	-50	-12,7	-9,7	-45	11,1	-5
E. <u>Jahresergebnis (C + D + E)</u>	-88	-22,4	-17,2	-80	10,0	-8

- Nicht vergleichbar.

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Erläuterungen zur Ertragslage Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die laufende Kostenerstattung der Stadt um TEUR 75 zurückgegangen, die Mieterträge sind um TEUR 3 gestiegen.

Die geringere Kostenerstattung durch die Stadt ist Folge des gesunkenen Personalaufwandes (-TEUR 70). Im Berichtsjahr wurden weniger Mitarbeiter beschäftigt, nachdem die Anlagen für die Landesgartenschau fertiggestellt und betriebsbereit waren.

Die Abschreibungen erhöhten sich durch Inbetriebnahme neuer Anlagen und Anlagenteile um TEUR 2.

Die Aufwendungen für die Betriebsleistungen nahmen insgesamt um TEUR 69 ab.

Die Zinsaufwendungen betreffen ausschließlich das vom Betriebszweig Straßenreinigung in 2011 gewährte und seit dem mehrfach aufgestockte Darlehen (z.Z. TEUR 1.615).

Damit ergibt sich insgesamt ein Jahresverlust von TEUR 88.

E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Feststellungen gemäß § 53 HGrG

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 HGrG sowie den IDW Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen der Betriebssatzung und der Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat geführt worden sind.

Die im Gesetz und in den dazu vorliegenden Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir im Detail in Anlage 10 zu diesem Bericht zusammengestellt.

Über die in dem vorliegenden Bericht dargestellten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013 (Anlage 2) des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebs Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts, unter dem Datum vom 20. Juni 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebs Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht der Anstalt abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Anstalt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Koblenz, 20. Juni 2014

DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bokelmann
Wirtschaftsprüfer

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts
Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.040.303,02		213.129,17
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	81.802,35		8.286.465,11
3. Abwasserbehandlungsanlagen	7.293.490,40		90.891,50
4. Abwassersammelanlagen	57.738.242,97		7.714.530,25
5. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen	0,00		58.631.291,79
6. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	509.483,63		0,00
7. Maschinen und maschinelle Anlagen	160.290,79		590.267,32
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.167.146,27		161.796,85
9. Anlagen im Bau	531.792,85		1.048.342,61
		75.522.562,28	833.658,24
			75.357.243,67
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen		883.712,10	1.195.121,76
		76.609.744,16	76.765.494,60
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.506.218,35		35.061,05
2. Forderungen an die Gemeinde	9.353.675,10		
3. Forderungen an Gebietskörperschaften	0,00		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	58.610,32		
		15.913.503,77	7.030.481,78
			9.008.266,91
			612.974,00
			222.060,91
			16.873.783,60
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		1.130.077,57	898.401,49
		17.125.090,58	17.807.246,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		5.222,34	4.850,51
		93.740.057,08	94.577.591,25

	EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	15.564.000,00		15.564.000,00
II. Rücklagen			
1. Zweckgebundene Rücklagen	14.555.360,86		14.555.360,86
2. Allgemeine Rücklage	35.484.131,55		33.713.266,82
III. Verlustvortrag	-107.322,07		-26.770,74
IV. Jahresergebnis	776.307,99		1.690.311,40
		66.272.478,33	65.496.170,34
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen			
		550.868,92	579.746,17
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
		17.128.871,85	17.496.463,63
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.803.794,00		3.052.916,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.240.630,15		1.660.265,58
		4.044.424,15	4.713.181,58
E. Verbindlichkeiten			
1. Forderdarlehen	277.907,08		309.399,88
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.049,80		101.135,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.142.443,81		889.158,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	494.137,27		907.807,36
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.751.267,40		4.044.275,05
davon aus Steuern: EUR 49.968,98			
(Vorjahr: EUR 46.586,75)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.310,32 (Vorjahr: EUR 3.775,13)			
		5.733.805,36	6.251.776,39
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		9.608,47	40.251,14
		93.740.057,08	94.577.591,25

[illegible]

Aktiva		Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	73.314,23		
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.314.200,97		
2. Betriebseinrichtungen der Abfallbeseitigungsanlagen	0,00		
3. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	509.483,63		
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00		
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	153.783,10		
III. Finanzanlagen	2.977.467,70		
Sonstige Ausleihungen	3.588.960,14		
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	22.298,48		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.581.765,70		
2. Forderungen an den Betriebszweig Abwasserbeseitigung	261.324,43		
3. Forderungen an den Betriebszweig Straßenreinigung	24.732,89		
4. Forderungen an den Betriebszweig Bauhof	1.408,29		
5. Forderungen an den Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau	0,00		
6. Forderungen an die Gemeinde	5.666.111,74		
7. Sonstige Vermögensgegenstände	6.457,48		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.541.800,53		
	908.624,17		
	8.473.723,18		
	15.113.465,25		
	15.024.507,01		

Passiva		Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	52.000,00		
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	10.488.938,90		
III. Jahresergebnis	239.423,83		
	10.780.362,73		
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	210.217,00		
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.076.152,00		
2. Sonstige Rückstellungen	891.128,81		
	1.967.280,81		
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.980,18		
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Abwasserbeseitigung	178.763,70		
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Bauhof	122.354,93		
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau	234,78		
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	77.402,00		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.669.869,12		
	2.155.304,71		
	2.322.095,50		
	15.113.465,25		
	15.024.507,01		

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts
Bilanz zum 31. Dezember 2013 Betriebszweig Bauhof

Aktiva

	EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen			109,06
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.140.699,93		3.267.846,46
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	139.538,72		136.938,43
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	847.062,68		716.200,64
		4.127.291,33	4.120.985,53
		4.131.179,18	4.121.094,59
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			6.526,19
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		37.252,48	
2. Forderungen an den Betriebszweig Abwasserbeseitigung	39.861,95		7.728,85
3. Forderungen an den Betriebszweig Abfallentsorgung	57.271,32		19.516,30
4. Forderungen an den Betriebszweig Straßenreinigung	122.364,93		125.546,30
5. Forderung an den Betriebszweig Projektentwicklung Landes- gartenschau	46.629,11		129.707,15
6. Forderungen an die Gemeinde	841.099,14		108,80
		1.107.216,45	1.047.696,34
			1.330.303,74
			3.346,95
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.149.586,50	1.340.176,88
		985,54	0,00
		5.280.751,22	5.461.271,47

Passiva

	EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	50.000,00		50.000,00
II. Kapitalrücklagen			1.064.991,66
1. Allgemeine Rücklage	1.194.463,31		129.471,65
III. Jahresergebnis	25.525,79		
		1.259.989,10	1.244.463,31
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		180.100,69	272.773,88
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.213,35		42.611,04
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Abwasserbeseitigung	127.983,62		65.709,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Abfallentsorgung	3.434.571,36		3.596.095,53
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	220.577,78		199.883,12
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.310,32		3.775,13
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.310,32 (Vorjahr: EUR 3.775,13)			
		3.826.661,43	3.908.074,28
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		4.000,00	35.960,00
		5.230.751,22	5.461.271,47

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts
Bilanz zum 31. Dezember 2013 Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau

Aktiva

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
II. Sachanlagen	1.605,21	2.605,36
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.847.212,81	1.804.321,42
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.100,25	25.598,57
3. Anlagen im Bau	7.876,66	7.445,70
	<u>1.875.189,72</u>	<u>1.837.365,69</u>
	1.876.794,93	1.839.971,05
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.071,32
2. Forderungen an den Betriebszweig Abfallentsorgung	234,78	10.099,43
3. Forderungen an die Gemeinde	10.000,00	10.000,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.152,84	164.192,33
	<u>14.387,62</u>	<u>186.363,08</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.127,67	31.637,44
	19.515,29	218.000,52
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	184.923,94	97.322,07
	<u>2.081.234,16</u>	<u>2.155.293,64</u>

Passiva

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	10.000,00	10.000,00
II. Verlustvortrag	-107.322,07	-26.770,74
III. Jahresergebnis	-87.601,87	-80.551,33
IV. Nicht gedeckter Fehlbetrag	184.923,94	97.322,07
	0,00	0,00
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	340.651,92	350.714,17
C. Rückstellungen	3.300,00	1.400,00
Sonstige Rückstellungen		
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.392,92	63.970,47
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Abwasserbeseitigung	78.028,13	74.560,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Abfallentsorgung	0,00	1.471,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Straßenreinigung	1.627.112,50	1.626.776,25
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Bauhof	0,00	108,80
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	5.094,04	28.461,48
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.046,18	3.539,25
	1.731.673,77	1.798.888,33
E. Rechnungsabgrenzungsposten	5.608,47	4.291,14
	<u>2.081.234,16</u>	<u>2.155.293,64</u>

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Teilbereich BgA
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	14.838.999,82		15.592.140,39
2. Aktivierte Eigenleistungen	84.072,06		123.794,11
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.474.493,03		1.688.290,02
		16.397.564,91	17.404.224,52
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	755.228,91		999.455,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.369.442,46		5.412.898,45
		6.124.671,37	6.412.354,36
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	3.587.979,83		3.383.610,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 284.420,94 (Vorjahr: T€ 297)	939.811,43		947.344,66
		4.527.791,26	4.330.955,09
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.409.804,17	3.243.692,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.613.802,93	1.614.882,09
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		189.299,17	188.844,54
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus der Veränderung der Abzinsung: € 75.110,00 (Vorjahr: T€ 0)		107.999,87	59.812,40
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: € 12.606,63 (Vorjahr: T€ 134)		209.374,83	332.763,79
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		809.419,39	1.718.233,91
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		20.596,60	19.083,80
13. Sonstige Steuern		12.514,80	8.838,71
14. Jahresergebnis		776.307,99	1.690.311,40

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebszweiges Abwasserbeseitigung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	6.311.348,96		7.131.941,68
2. Aktivierte Eigenleistungen	84.072,06		123.794,11
3. Sonstige betriebliche Erträge	442.460,95		357.476,59
		6.837.881,97	7.613.212,38
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	421.469,66		631.676,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	910.581,54		1.278.087,52
		1.332.051,20	1.909.764,46
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	1.118.192,20		1.054.291,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 149.466,86 (Vorjahr: T€ 110)	327.221,56		300.067,77
		1.445.413,76	1.354.359,76
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.798.625,14	2.642.450,16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		718.928,90	696.127,33
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.155,35	28.848,62
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: € 2.624,94 (Vorjahr: T€ 2)		10.093,18	11.020,02
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		551.925,14	1.028.339,27
11. Sonstige Steuern		1.725,12	1.766,12
12. Jahresergebnis		550.200,02	1.026.573,15

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts
Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebszweiges Abfallentsorgung
einschließlich Teilbereich BgA
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	4.607.130,19		4.619.938,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	434.449,93	5.041.580,12	726.084,72
3. Materialaufwand			5.346.022,72
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	150.144,08		154.096,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.680.501,64	3.830.645,72	3.423.154,72
4. Personalaufwand			3.577.251,15
a) Gehälter	384.839,51		360.870,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 44.283,03 (Vorjahr: T€ 65)	102.232,26		120.380,75
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		487.071,77	481.251,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		302.298,33	322.910,00
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		383.898,96	390.577,16
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus der Veränderung der Abzinsung: € 75.110,00 (Vorjahr: T€ 0)		139.857,50	143.788,29
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: € 1.670,42 (Vorjahr: T€ 119)		86.819,99	23.644,51
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.670,42	119.768,31
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		262.672,41	621.697,39
12. Sonstige Steuern		20.596,60	19.083,80
13. Jahresergebnis		2.651,98	2.325,00
		239.423,83	600.288,59

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebszweiges Straßenreinigung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	452.945,45		432.009,27
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.614,32		51.273,03
		467.559,77	483.282,30
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	319.084,67		325.855,63
		319.084,67	325.855,63
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	64.036,83		66.011,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 13.995,85 (Vorjahr: T€ 58)	22.093,88		64.594,56
		86.130,71	130.606,33
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.151,47	664,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		61.221,29	58.504,16
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		49.441,67	45.056,25
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		824,18	2.229,79
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: € 477,26 (Vorjahr: T€ 0,4)		477,26	408,40
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis		48.760,22	14.529,34

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebszweiges Bauhof für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	3.467.575,22		3.408.251,44
2. Sonstige betriebliche Erträge	190.891,40	3.658.466,62	89.695,09
3. Materialaufwand			3.497.946,53
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	183.615,17		213.682,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	459.274,61	642.889,78	385.800,58
4. Personalaufwand			599.483,12
a) Gehälter	1.841.055,51		1.672.573,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 61.109,93 (Vorjahr: T€ 43)	440.729,44		394.850,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.281.784,95	2.067.423,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		264.838,20	238.129,18
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		294.017,74	309.203,71
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: € 7.834,01 (Vorjahr: T€ 13)		1.200,35	5.089,44
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		147.691,51	156.510,81
10. Sonstige Steuern		28.444,79	132.285,65
11. Jahresergebnis		2.919,00	2.814,00
		25.525,79	129.471,65

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebszweiges Projektentwicklung

Landesgartenschau

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige betriebliche Erträge		392.076,43	463.760,59
2. Personalaufwand			
a) Gehälter	179.855,78		229.862,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 15.565,17 (Vorjahr: T€ 21)	47.534,29		67.451,28
		227.390,07	297.313,99
3. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		41.891,03	39.538,40
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		155.736,04	160.469,73
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,04
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		49.442,46	45.056,25
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-82.383,17	-78.617,74
8. Sonstige Steuern		5.218,70	1.933,59
9. Jahresergebnis		-87.601,87	-80.551,33

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts
Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung	14
II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	14
III. Erläuterungen zur Bilanz	15
1. Anlagevermögen	15
2. Forderungen	16
3. Eigenkapital	16
4. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	17
5. Empfangene Ertragszuschüsse	17
6. Rückstellungen	18
7. Verbindlichkeiten	19
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
1. Gebühren- und Mengenstatistik (Abwasserbeseitigung)	20-22
2. Gebühren- und Mengenstatistik (Abfallentsorgung)	23
3. Gebühren- und Mengenstatistik (Straßenreinigung)	24
4. Personalaufwand und Entwicklung der Belegschaft	25
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26
V. Abschlussprüferhonorare	26
VI. Angaben zu Organen	26

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte aufgrund der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) für Rheinland Pfalz i. d. ab 06. Oktober 1999 gültigen Fassung (GVBl. 1999 S. 373 ff.).

Die Berichtspflichten sind im Anhang aufgenommen.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert.

Für abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen.

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird in Höhe der ursprünglichen Zuführungsbeträge abzüglich der jährlichen Auflösung bilanziert.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden in Höhe der ursprünglichen Zuführungsbeträge abzüglich der jährlichen Auflösung bilanziert.

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Den Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematische Gutachten zum 31.12.2013 der Pfälzischen Pensionsanstalt Bad Dürkheim unter Anwendung der Richttafel „2005G“ von Prof. Heubeck zugrunde.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag

III. Erläuterungen zur Bilanz

III.1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis entsprechend dem gemäß § 25 Abs. 3 EigAnVO beigefügten Formblatt 2 und 3 als konsolidierter Anlagennachweis - vergleiche Anlagen zum Anhang.

III.2. Forderungen

Am Bilanzstichtag ergibt sich folgender Forderungsspiegel:

Art der Forderungen	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
	EUR	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.506.218,35	6.312.289,26	193.929,09
Forderungen an die Gemeinde	9.353.675,10	9.353.675,10	
Sonstige Vermögensgegenstände	58.610,32	58.610,32	
	15.918.503,77	15.724.574,68	193.929,09

III.3. Eigenkapital

	Stand 31.12.2012 EUR	Zuführungen Umbuchung (en) EUR	(Z) (U)	Entnahmen Umbuchung (en) EUR	(E) (U)	Stand 31.12.2013 EUR
Stammkapital	15.564.000,00					15.564.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	14.555.360,86					14.555.360,86
Allgemeine Rücklagen	33.713.268,82	1.770.862,73	(U)			35.484.131,55
Verlustvortrag	-26.770,74	-80.551,33	(U)			-107.322,07
Jahresgewinn	1.690.311,40	776.307,99	(Z)	1.690.311,40	(U)	776.307,99
		776.307,99	(Z)			
	65.496.170,34	1.690.311,40	(U)	1.690.311,40	(U)	66.272.478,33

III.4. Sonderposten aus Investitionszuschüssen

	EUR
Stand 01.01.2013	579.748,17
Zugang	0,00
Auflösung	<u>28.879,25</u>
Stand 31.12.2013	<u>550.868,92</u>

III.5. Empfangene Ertragszuschüsse

	Restbuchwerte 01.01.2013 EUR	Zugänge 2013 EUR	Abgang 2013 EUR	Entnahme 2013 EUR	Restbuchwerte 31.12.2013 EUR
<u>Kanalbeiträge</u>					
Haushalte SW	1.780.858,10	9.163,79	0,00	108.581,31	1.681.440,58
Haushalte OW	2.027.779,51	6.642,43	0,00	128.631,07	1.905.790,87
Gewerbe SW	2.286.601,09	15.983,33	0,00	113.444,01	2.189.140,41
Gewerbe OW	2.631.817,59	13.213,73	0,00	130.719,29	2.514.312,03
<u>Hausanschlüsse</u>					
Haushalte	318.721,51	9.077,09	0,00	29.747,60	298.051,00
Gewerbe	212.611,66	24.251,25	0,00	12.196,29	224.666,62
<u>Str. Baulastträger</u>	6.774.744,75	496.982,58	74.345,92	373.350,19	6.824.031,22
<u>Beiträge von Gemeinden zur</u>					
Kläranlage	1.372.272,14	199.661,49	0,00	157.453,91	1.414.479,72
Verbindungssammler	91.057,28	0,00	0,00	14.097,88	76.959,40
	<u>17.496.463,63</u>	<u>774.975,69</u>	<u>74.345,92</u>	<u>1.068.221,55</u>	<u>17.128.871,85</u>

III.6. Rückstellungen

	Stand 01.01.2013 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Veränderung der Abzinsung EUR	Stand 31.12.2013 EUR
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.052.916,00	0,00	249.122,00	0,00	0,00	2.803.794,00
Klärschlammabeseitigung	15.000,00	15.000,00	0,00	29.000,00	0,00	29.000,00
Abwasserabgabe	414.000,00	414.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlussprüfung	25.000,00	19.829,85	5.170,15	28.700,00	0,00	28.700,00
Interne Abschlusskosten	7.000,00	7.000,00	0,00	8.800,00	0,00	8.800,00
Urlaubsansprüche	17.362,91	17.362,91	0,00	17.415,48	0,00	17.415,48
Ungewisse Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	140.000,00	0,00	140.000,00
Nachsorge Deponie "Am Roten Weg"	574.657,00	19.363,00	6.020,00	0,00	-60.989,00	488.285,00
Nachsorge Deponie Arzheim	207.042,00	24.540,18	0,00	28.345,18	-14.121,00	196.726,00
Altersteilzeit	376.000,00	109.131,64	0,00	28.025,01	12.606,63	307.500,00
Prozesskosten	24.203,67	0,00	0,00	0,00	0,00	24.203,67
	4.713.181,58	626.227,58	260.312,15	280.285,67	-62.503,37	4.044.424,15

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Barwertverfahrens unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,88 %, erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen von 1,50 % und unter Anwendung der Richttafeln „2005G“ von Prof. Dr. K. Heubeck.

Die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen.

Die übrigen Rückstellungen entsprechen den voraussichtlich zu erwartenden Aufwendungen. Sämtliche Inanspruchnahmen waren zweckentsprechend. Die Rückstellungsaufösungen wurden zugunsten der GuV-Posten "Sonstige betriebliche Erträge" bzw. "Personalaufwand" vereinnahmt.

III.7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	Gesamt EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	über 1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Förderdarlehen	277.907,08	31.492,80	125.971,20	120.443,08
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.049,80	34.874,40	33.175,40	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.142.443,81	1.142.443,81	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	494.137,27	304.292,27	0,00	189.845,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.751.267,40	3.751.267,40	0,00	0,00
	5.733.805,36	5.264.370,68	159.146,60	310.288,08

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**IV.1. Gebühren und Mengenstatistik (Abwasserbeseitigung)**

<u>Schmutzwasser</u>	2013	2012
----------------------	-------------	-------------

Gebühr je m ³	<u>1,23 EUR</u>	<u>1,23 EUR</u>
--------------------------	-----------------	-----------------

Gruppenumsätze

2013		2012	
m ³	rd. EUR	m ³	rd. EUR

Gewerbe, Industrie- und öffent- licher Bereich	550.000	676.500	540.000	664.200
Haushalte	1.670.689	2.054.948	1.815.500	2.218.977

Weinbauabwässer (betrieblich)	<u>20.000</u>	<u>24.600</u>	<u>20.000</u>	<u>24.600</u>
	2.240.689	<u>2.756.048</u>	2.375.500	<u>2.907.777</u>

Anmerkung:

Die Aufteilung der Umsatzerlöse im Rahmen der Ermittlung der Gruppenumsätze beruht auf Schätzungen.

<u>Oberflächenwasser</u>	2013	2012
--------------------------	-------------	------

Gebühr je m ²	<u>0,40 EUR</u>	<u>0,40 EUR</u>
--------------------------	-----------------	-----------------

Gruppenumsätze

	2013		2012	
	m ²	rd. EUR	m ²	rd. EUR

Gewerbe,
Industrie- und öffent-
licher Bereich

1.500.000

600.000

1.450.000

580.000

Haushalte

2.871.2401.148.4963.062.3301.224.932

4.371.240

1.748.496

4.512.330

1.804.932Anmerkung:

Die Aufteilung der Umsatzerlöse im Rahmen der Ermittlung der Gruppenumsätze beruht auf Schätzungen.

<u>Zusatzgebühr Weinbau</u>	2013	2012
-----------------------------	-------------	-------------

Gebühr je angefangene
500 m² Ertragsfläche bzw.
je angefangene 750 l zuge-
kauften Most und Wein

1,28 EUR

1,28 EUR

Gruppenumsätze

	2013 *)		2012	
	m ² /l	rd. EUR	m ² /l	rd. EUR
	9.746.000 m ²	24.950	9.998.000 m ²	25.595
	106.500 l	<u>182</u>	171.750 l	<u>293</u>
		<u>25.132</u>		<u>25.888</u>

*Anmerkung:

Zusatzgebühr Weinbau laut G+V

25.132 €

abzüglich Absetzung Schmutzwassergebühren

10.088 €

IV.2. Gebühren- und Mengenstatistik (Abfallentsorgung)**Mengenstatistik Abfallentsorgung**

- a) Im Berichtsjahr wurden folgende Abfallmengen umgeschlagen und zur Beseitigung zum MHKW Pirmasens transportiert:

Abfälle zur Beseitigung	2013 t	2012 t
Haushaltsabfall	4.765	4.737
Gewerbeabfall	723	716
Sperrmüll	1.864	1.749
Bauabfall	<u>4</u>	<u>5</u>
	<u>7.356</u>	<u>7.207</u>

- b) Es wurden die folgenden Abfallmengen zur Verwertung angenommen bzw. umgeschlagen:

Abfälle zur Verwertung	2013 t	2012 t
Bioabfall	4.417	4.381
Grünschnitt	4.546	4.329
Holz	1.949	1.953
Bauschutt	<u>46.611</u>	<u>47.949</u>
	<u>57.523</u>	<u>58.612</u>

IV.3. Gebühren- und Mengenstatistik (Straßenreinigung)**Mengenstatistik Straßenreinigung**

Tarif	lfd. Frontmeter 2013	lfd. Frontmeter 2012
I	103.106	88.120
II	726	583
III	7.388	7.162
IV	595	595

Gebührenstatistik Straßenreinigung

Tarif	Gebühr pro Meter/Monat 2013	Gesamtbetrag rd. EUR 2013	Gebühr pro Meter/Monat 2012	Gesamtbetrag rd. EUR 2012
I	0,18 EUR	207.229,00	0,18 EUR	190.339,00
II	0,36 EUR	3.136,00	0,36 EUR	2.519,00
III	1,30 EUR	177.312,00	1,30 EUR	171.888,00
IV	0,65 EUR	4.641,00	0,65 EUR	4.641,00
		392.318,00		369.387,00

IV.4. Personalaufwand und Entwicklung der Belegschaft**a) Statistik des Personalaufwands**

Bezeichnung	2013 EUR	2012 EUR	Veränderungen	
			EUR	%
Löhne und Gehälter	3.587.979,83	3.383.610,43	204.369,40	6,04
Soziale Abgaben	655.390,49	650.161,33	5.229,16	0,80
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	284.420,94	297.183,33	-12.762,39	-4,29
	4.527.791,26	4.330.955,09	196.836,17	4,54

Die Veränderungen der Löhne und Gehälter und sozialen Abgaben beruhen auf den Personalkosten im Bereich des BZW Bauhof mit der Beschäftigung zusätzlicher Mitarbeitern sowie auf tariflichen Erhöhungen.

b) Zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft

Bezeichnung	Stand 31.12.2012	Zugang 2013	Abgang 2013	Stand 31.12.2013
Vorstand	1,00	0,00	0,00	1,00
übrige Beschäftigte	89,98	0,00	2,88	87,10
Gesamt	90,98	0,00	2,88	88,10

Der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau AöR ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden, München. Es besteht ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen Arbeitgeber und der Kasse mit der Aufgabe, den Arbeitnehmern der Kassenmitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufs-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewährleisten. Der Umlagesatz betrug im Berichtsjahr 3,75 %, zusätzlich wurde ein Sanierungszugschlag von 4,00 % erhoben.

IV.5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Es handelt sich um die Verzinsung des Darlehens BZW Abfallentsorgung an den BZW Bauhof mit 140 TEUR und des Darlehens BZW Straßenreinigung an den BZW PG Landesgartenschau mit 49 TEUR.

V. Abschlussprüferhonorare

	2013 EUR
1. Abschlussprüfungsleistungen	28.700,00
2. Andere Bestätigungsleistungen	0,00
3. Steuerberatungsleistungen	17.800,13
4. Sonstige Leistungen	1.430,98
	47.931,11

VI. Angaben zu Organen

Mit der Errichtung der Anstalt zum 01.01.2009 wurde vom Stadtrat ein Verwaltungsrat gewählt.

Vorstand der Anstalt ist seit dem 01. Januar 2009 Herr Bernhard Eck.

Die zu machenden Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes unterbleiben im Hinblick auf § 286 (4) HGB.

Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Vorsitzender

Hirsch , Thomas, Bürgermeister der Stadt Landau

Mitglieder

Heintz, Michael, Chemielaborant
Kästel, Gerhardt, Wirtschaftsinformatiker
Doll, Kurt, Rentner
Scheid, Michael, technischer Beamter
Prokop, Wilhelm, Vermessungsingenieur
Baum-Baur, Sonja, Unternehmerin
Scharhag, Günter, Rentner
Doll, Jürgen, Vollstreckungsbeamter
Burckhardt, Susanne, Kauffrau
Migl, Dr. Gertraud, Ärztin
Bender, Werner, Rentner
Thomas,Jürgen, Bankkaufmann

Landau, 18. Juni 2014

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau,
Anstalt des öffentlichen Rechts (EWL)

Bernhard Eck
Vorstand

Entgeltlich erworbene Konzessionen
und ähnliche Rechte

445,691.98	27,975.21	9,962.70	0.00	463,704.49	380,931.44	14,996.23	5,537.41	390,390.26	73,314.23	64,760.54	3.2	16.4
------------	-----------	----------	------	------------	------------	-----------	----------	------------	-----------	-----------	-----	------

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

	1.141,405,44	0,00	0,00	1.141,405,44	0,00	1.141,405,44	0,00	0,0
--	--------------	------	------	--------------	------	--------------	------	-----

3. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung

[illegible]

5. Betriebs- und Geschäftsausstattung

£ 575,861.68	46,528.13	34,406.52	0.00	9,587,983.29	6,355,580.77	287,302.10	32,387.28	6,610,515.59	2,977,467.70	3,220,280.91	3.0	31.1
--------------	-----------	-----------	------	--------------	--------------	------------	-----------	--------------	--------------	--------------	-----	------

Sonstige Ausleihungen

[illegible]

nachrichtlich:

Abgang brutto	44.369,22
AfA kumuliert	-37.904,69
Abgang netto	<u>6.464,53</u>

[illegible]

[illegible]

Immaterielle Vermögensgegenstände

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Fortgeschriebene Restbuchwerte		Kennzahlen		
	Anfangsstand 01.01.2013 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	Endstand 31.12.2013 EUR	Anfangsstand 01.01.2013 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Endstand 31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	durchschnittl.	durchschnittl.
												AIA-Satz %	RBW %
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>													
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	5.000,71	0,00	0,00	0,00	5.000,71	2.395,35	1.000,15	0,00	3.395,50	1.605,21	2.605,36	20,0	32,1
Summe Immaterielle	5.000,71	0,00	0,00	0,00	5.000,71	2.395,35	1.000,15	0,00	3.395,50	1.605,21	2.605,36	20,0	32,1

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

1.345.041,77	696,00	3.466,40	51.489,69	1.923.761,06	40.720,35	35.827,90	0,00	76.548,25	1.847.212,81	1.804.321,42	1,9	96,0
37.702,44	0,00	587,86	0,00	37.114,58	12.103,87	5.062,98	152,52	17.014,33	20.100,25	25.598,57	13,6	54,2
7.445,70	81.920,65	0,00	-31.489,69	7.976,66	0,00	0,00	0,00	0,00	7.876,66	7.445,70	0,0	100,0

insgesamt

Summe Sachanlagen	1.890.189,91	82.613,65	4.054,26	0,00	1.368.752,30	52.824,22	40.890,88	152,52	93.562,58	1.875.189,72	1.837.365,69	2,1	95,2
insgesamt	1.895.190,62	82.613,65	4.054,26	0,00	1.373.753,01	55.219,57	41.891,03	152,52	96.958,08	1.876.794,93	1.339.971,05	2,1	95,1

nachrichtlich:

Abgang brutto	4.054,26
AfA kumuliert	-152,52
Abgang netto	<u>3.901,74</u>